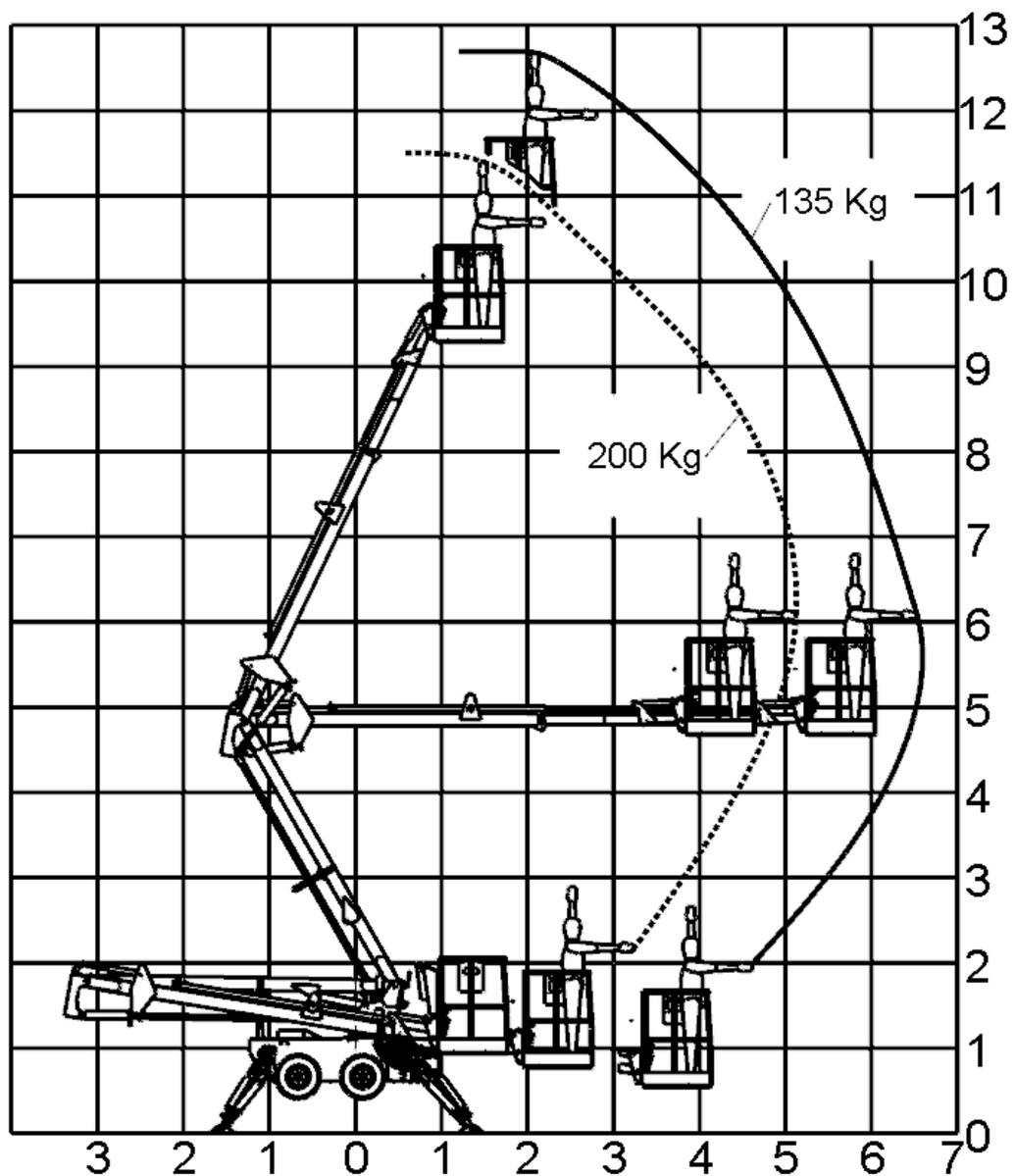


Bedienungsanleitung

LEGUAN®

125

Selbstfahrende Hubarbeitsbühne



INHALT

	Seite
1. EINLEITUNG UND GARANTIEBEDINGUNGEN	4
1.1 EINLEITUNG	4
1.2 GARANTIEBEDINGUNGEN	4
EG-KONFORMITÄTSERKLÄRUNG	6
2. ALLGEMEINE INFORMATION	7
3. TECHNISCHE DATEN, LEGUAN 125M1	8
REICHWEITENDIAGRAMM	9
4. SCHILDER UND AUFKLEBER	10
5. SICHERHEITSVORSCHRIFTEN	11
5.1 VOR INBETRIEBNAHME	11
5.2 UMKIPPGEFAHR	12
5.3 STURZ- UND FALLGEFAHR	12
5.4 KOLLISIONSGEFAHR	12
5.5 ELEKTRISCHE GEFAHREN	13
5.6 EXPLOSIONS- / BRANDGEFAHR	13
5.7 TÄGLICHE ÜBERPRÜFUNG VOR INBETRIEBNAHME	13
6. BEDIENELEMENTE	14
6.1 BEDIENELEMENTE IM ARBEITSKORB	14
6.2 BEDIENELEMENTE AM BODEN	15
6.2.1 Batterieauptschalter am Boden	1
6.2.2 Bedienelemente am Bodenbedienpult	15
6.2.3 Notablass-Schalter am Boden und Freigabeventil für das Drehen	15
6.2.4 230V - Anschluss und Schalter (Option)	16
6.2.5 Bodenbedienung (Option)	16
7. STARTEN DES MOTORS	17
8. STANDORTWECHSEL	18
8.1 DIE NEIGUNG DES HANGES BESTIMMEN	19
9. BEDIENUNG DER STÜTZ AUSLEGER	20
10. BEDIENUNG DER ARBEITSBÜHNE	21
11. NOTABLASS	23
12. NACH DER ARBEIT	23
13. TRANSPORTHINWEIS	24
14. WARTUNG UND KONTROLLE	25
14.1 ALLGEMEINE ANWEISUNGEN	25
14.2 WARTUNG UND KONTROLLE, WARTUNGSPLAN	27
15. WARTUNGSANWEISUNGEN	28
15.1 SCHMIERUNG DER MASCHINE	28
15.2 BETANKUNG UND UMGANG MIT KRAFTSTOFFEN	28
15.3 HYDRAULIKÖL- UND HYDRAULIKÖLFILTERWECHSEL	28
15.4 HYDRAULIKÖLSTAND	28
15.5 KONTROLLE DER BATTERIE	28
15.6 KONTROLLE DES SET UP-STÜTZENÜBERWACHUNGSSYSTEMS	29
15.7 KONTROLLE DER LIBELLE	29
15.8 HYDRAULIKEINSTELLUNGEN	29
15.9 KOMPONENTEN IM LASTÜBERWACHUNGSSYSTEM	31
15.10 ELEKTRISCHE SENSOREN	32

16. REPARATURHINWEIS	33
SCHWEISSARBEITEN	33
17. HINWEIS ZUR AUSSERBETRIEBNAHME	33
18. STÖRUNGSBESEITIGUNG	34
19. DURCHGEFÜHRTE WARTUNGEN	37

Anlagen:

Hydraulikplan

Schaltplan

1. EINLEITUNG UND GARANTIEBEDINGUNGEN

1.1 Einleitung

LEGUAN LIFTS bedankt sich hiermit für das Vertrauen in sein Produkt. Es ist das Ergebnis der langen Erfahrung beim Bau von Hubarbeitsbühnen.

Wir möchten Sie bitten, die vorliegende Bedienungsanleitung vor der ersten Inbetriebnahme sorgfältig zu lesen. Dies soll Sie auf den Umgang mit der Hubarbeitsbühne vorbereiten und vor Schäden an Mensch und Maschine schützen.



Dieses Symbol kennzeichnet Warnhinweise, Sicherheitshinweise, Anleitungen u.ä., die einer besonderen Beachtung bedürfen. Die Bedienungsanleitung ist vor der Inbetriebnahme sorgfältig durchzulesen, die Anweisungen und Vorschriften müssen befolgt werden. Alle Benutzer der Hubarbeitsbühne müssen diese Bedienungsanleitung lesen und verstehen. Beachten Sie dies bitte besonders, wenn die Hubarbeitsbühne auch in der Vermietung eingesetzt wird. Sollte es Fragen betreffend der Handhabung oder Bedienung geben, nehmen Sie bitte Kontakt mit Ihrem Leguan-Händler auf.

Verwenden Sie nur Original-LEGUAN-Ersatzteile. Diese garantieren optimale Sicherheit und lange Lebensdauer für Ihre LEGUAN Hubarbeitsbühne.

Der Hersteller haftet nicht für durch die Bedienung der Maschine verursachte Schäden und nicht für Verluste, die infolge der Bedienung dieser Hubarbeitsbühne entstehen.

Es ist nicht möglich, eindeutige Anweisungen für alle möglichen evtl. auftretenden Bedienungs- oder Arbeitsverhältnisse der Hubarbeitsbühne zu geben. Deshalb haftet der Hersteller nicht für durch die eventuellen Mängel in dieser Bedienungsanleitung verursachte Schäden.

1.2 Garantiebedingungen

Alle Reparaturen und Umbauten während der Garantiezeit bedürfen der Genehmigung durch LEGUAN LIFTS und sind ausschließlich von dafür qualifizierten Personen durchzuführen.

Während der ersten 12 Monate oder der ersten 750 Betriebsstunden (je nach dem, was zuerst eintritt) garantiert LEGUAN LIFTS den Austausch defekter Teile oder die Reparatur der Arbeitsbühne.

Hierfür gelten folgende Regeln:

1. Das Produkt wird nach den Vorgaben des Herstellers gepflegt und gewartet.
2. Jede nicht durch den Hersteller genehmigte Veränderung an der Hubarbeitsbühne hat den sofortigen Verfall jeglicher Art von Gewährleistung zur Folge.
3. Während des Garantiezeitraumes verpflichtet sich Leguan Lifts zur Übernahme des Austausches von Teilen, die beschädigt und / oder nicht reparabel sind, wenn dies eindeutig auf Material- oder Konstruktionsfehler zurückzuführen ist. Die Garantie umfasst keine weiteren Ansprüche auch bezüglich eventueller direkter oder indirekter Schäden, für die hiermit eine ausdrückliche Ablehnung vorgebracht wird.
4. Bei der Reparatur im Garantiefall sind ausschließlich Original Leguan Lifts Ersatzteile zu verwenden.
5. Leguan Lifts gewährt keine Rückerstattung auf Arbeitsleistungen oder die Benutzung von Gegenständen des Händlers oder Dritter aus Anlass von Reparaturen an unter Garantie stehender Hubarbeitsbühnen.
6. Ersatzteile, die für die Reparatur einer Hubarbeitsbühne während der Garantiezeit benötigt werden, werden dem Eigentümer grundsätzlich in Rechnung gestellt. Eine Gutschrift dieser Teile erfolgt in Abhängigkeit der Beurteilung der defekten Teile durch Leguan Lifts. Dabei wird die momentan gültige Preisliste zu Grunde gelegt.
7. Defekte Teile sind bei Stellung eines Garantieantrages kostenfrei an Leguan Lifts zu senden. Nach der Beurteilung der Altteile werden diese bei Anerkennung des Garantiefalles nach der momentan gültigen Preisliste gutgeschrieben.
8. Die Vergütung eventuell anfallender Arbeitszeit erfolgt nach den bestehenden Kostensätzen von Leguan Lifts.

**EG-KONFORMITÄTSERKLÄRUNG FÜR MASCHINE
EC DECLARATION OF CONFORMITY FOR MACHINERY****WIR ERKLÄREN HIERMIT, DASS
HEREWITH DECLARES THAT**HUBARBEITSBÜHNE
AERIAL PLATFORM**LEGUAN**NUTZLAST
NOMINAL LOAD**200 KG**MODELL
MODEL**125M1**PLATTFORMHÖHE
PLATFORM HEIGHT**10,5 m****KONFORM IST MIT DEN FOLGENDEN RICHTLINIEN:
MEETS THE PROVISIONS OF:**

1. Maschinenrichtlinie Machinery Directive 2006/42/EG	2. Niederspannungs- richtlinie Low Voltage Directive 2006/95/EEG	3. Richtlinie zur elektromagnetischen Verträglichkeit Electromagnetic compatibility 2004/108/EEG
--	---	---

**BEI KONSTRUKTION DER MASCHINE SIND AUCH FOLGENDE
TECHNISCHE SPEZIFIKATIONEN ANGEWANDT WORDEN:
FOLLOWING TECHNICAL SPECIFICATIONS ARE USED WHEN
THE MACHINERY WAS DESIGNED:**Harmonisierte Normen:
Harmonized Standards:**EN280+A2**

Benannte Stelle / Notified Body

INSPECTA TARKASTUS OY

Prüfbericht / Test Report

11573

Hersteller / Manufacturer:

LEGUAN®**LEGUAN LIFTS OY**
www.leguanlifts.com
E-Mail : leguan@avantteco.comYlötie 1
33470 YLÖJÄRVI
FINLAND

2. ALLGEMEINE INFORMATION

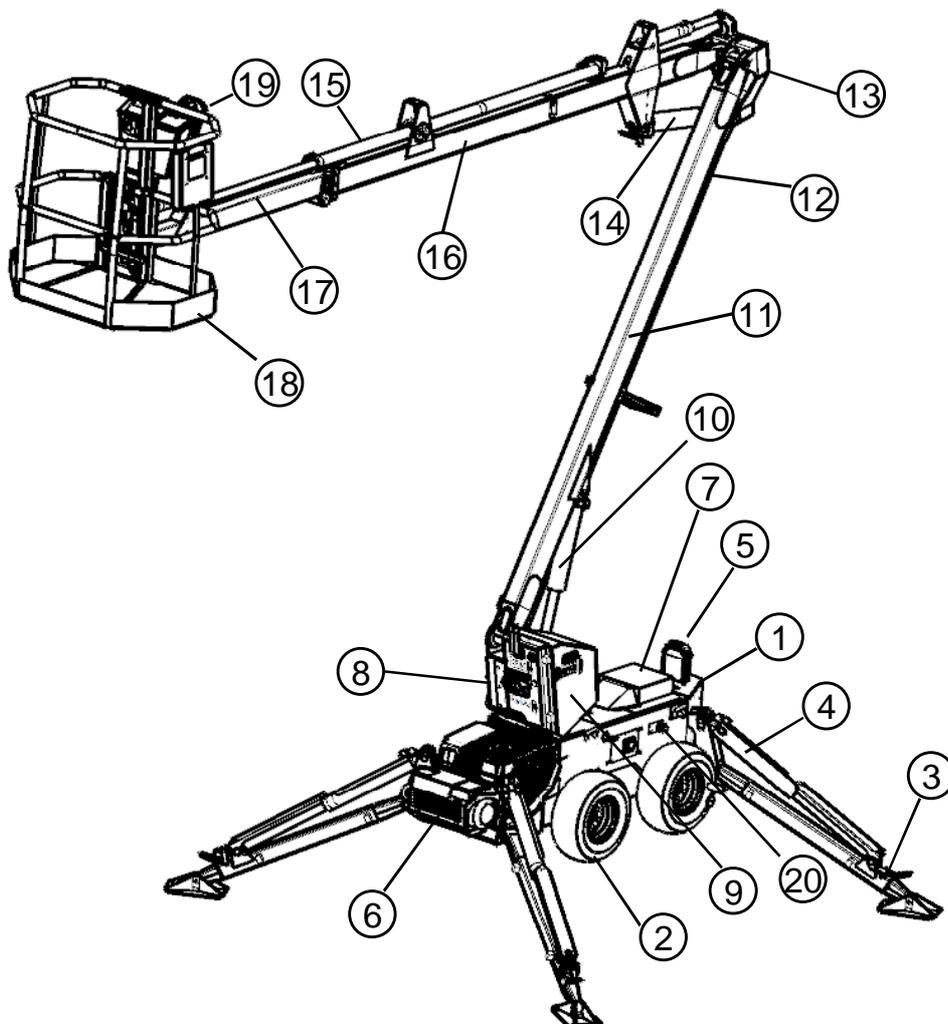
LEGUAN 125M1 ist eine selbstfahrende Hubarbeitsbühne und sowohl für den Innen- als auch den Außenbetrieb geeignet. Die Hubarbeitsbühne ist nur zum Heben von Personen und Zuladung zugelassen. Die Hubarbeitsbühne darf nicht als Kran oder Förderzug verwendet werden.

LEGUAN 125M1 Hubarbeitsbühne hat zwei Nutzlasten und zwei Reichweitenbereiche. Mit max. 135 kg Last auf der Arbeitsbühne kann die maximale Reichweite erreicht werden. Liegt die Last auf der Arbeitsbühne über 135 kg, ist die Reichweite begrenzt bis die maximale Nutzlast von 200 kg erreicht wird.

Alle **LEGUAN** Produkte entsprechen den internationalen Sicherheitsanforderungen. Sie werden unter Berücksichtigung der geforderten Normen für Hubarbeitsbühnen konstruiert und gefertigt.

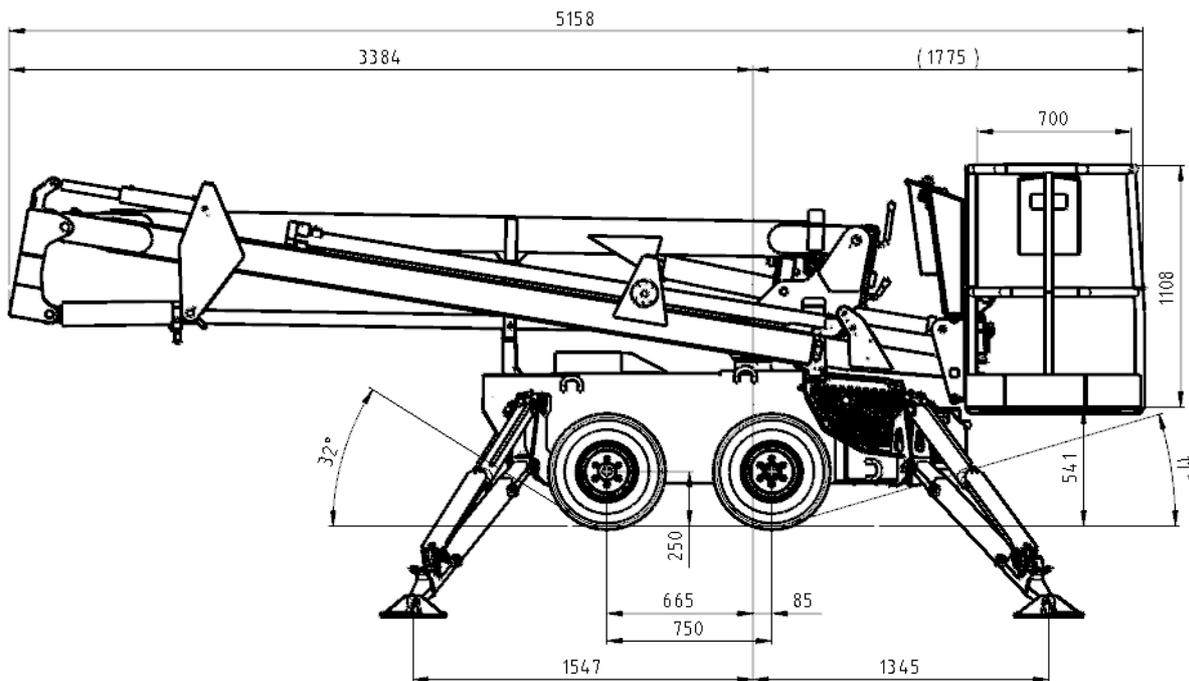
Das Bild unten zeigt die Hauptbauteile der LEGUAN Hubarbeitsbühne:

- | | |
|---|-----------------------------------|
| 1. Untergestell | 11. Unterarm |
| 2. Kraftübertragung (entweder auf Räder oder Gummiraupen) | 12. Parallelführungsstange |
| 3. Stützausleger | 13. Gelenkteil |
| 4. Stützauslegerzylinder | 14. Zylinder, Oberarm |
| 5. Transportauflage | 15. Zylinder, Teleskoparm |
| 6. Elektromotor | 16. Oberarm |
| 7. Schaltkasten mit Notablass-Schalter | 17. Teleskoparm |
| 8. Drehturm | 18. Arbeitskorb |
| 9. Steuergerät (Gehäuse) | 19. Bedienelemente im Arbeitskorb |
| 10. Zylinder, Unterarm | 20. Ventil, Freigabe „Drehen“ |

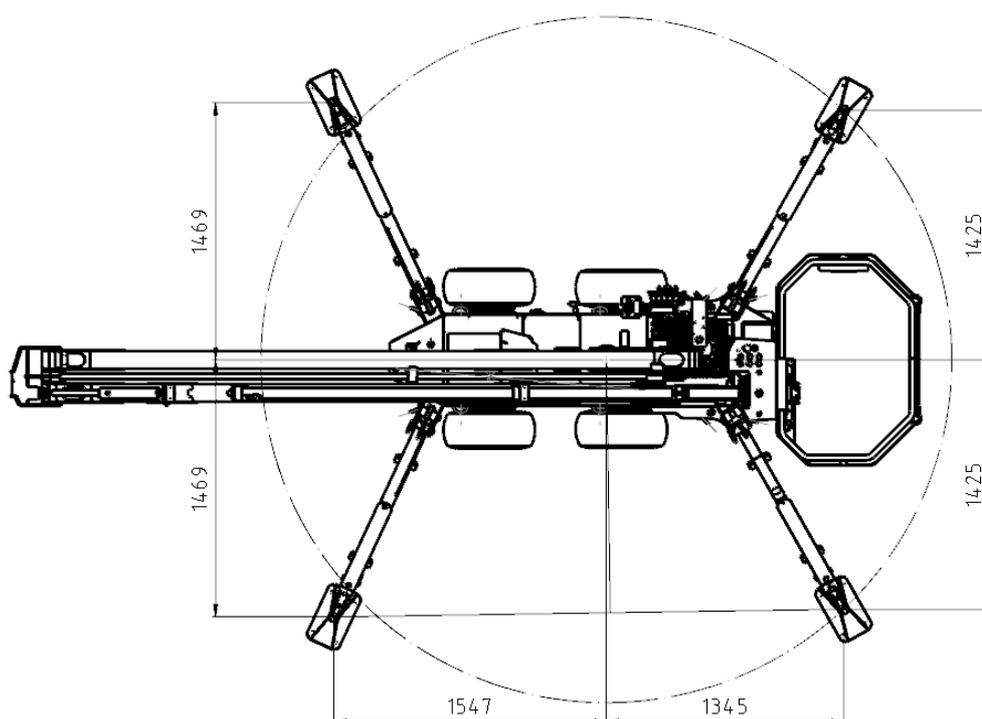
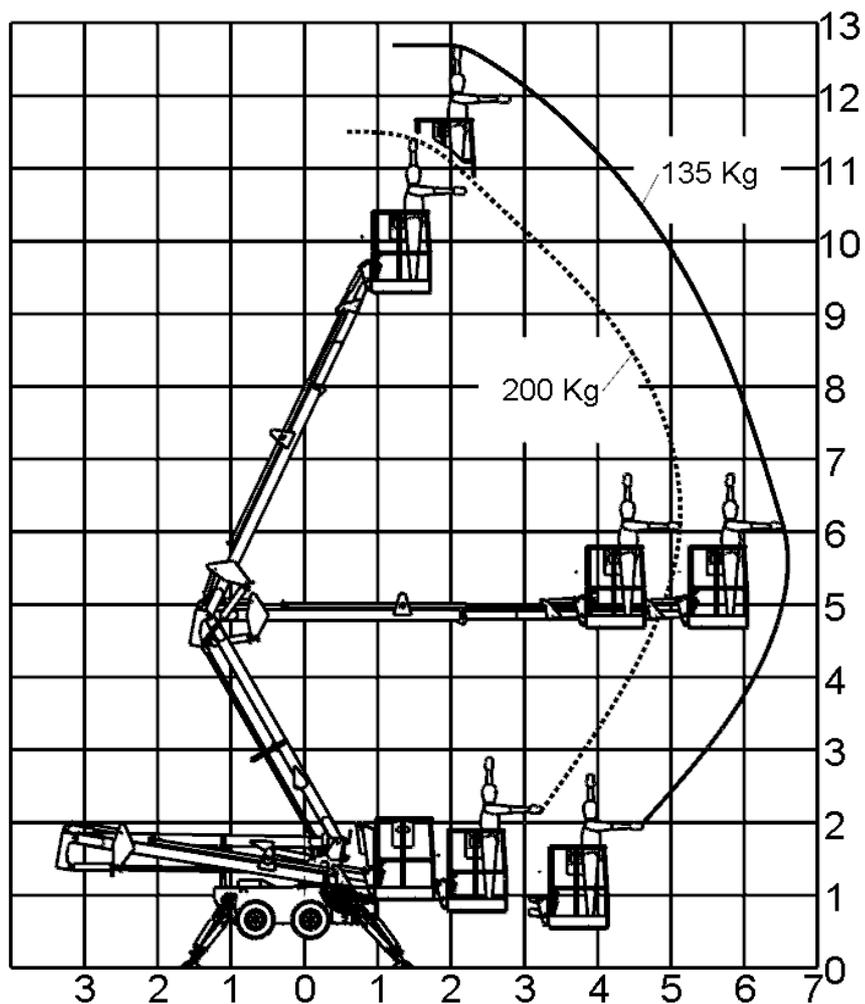


3. TECHNISCHE DATEN, LEGUAN 125M1

Arbeitshöhe max.,	Nutzlast <135 kg	12,5 m
Nutzlast	135-200 kg	11,3 m
Plattformhöhe max.,	Nutzlast <135 kg	10,5 m
Nutzlast	135–200 kg	9,3 m
Seitliche Reichweite max.,	Nutzlast <135 kg	6,5 m
Nutzlast	135–200 kg	5,1 m
Max. Nutzlast		200 kg
Transportlänge		5158 mm
Transportlänge, ohne Arbeitskorb		4500 mm
Transporthöhe,	23" Reifen	1840 mm
	20" Reifen	1800 mm
	mit Gummiraupen	1840 mm
Breite,	23x8,5-12" Reifen	1020 mm
	20x8,0-10" Reifen	999 mm
	mit Gummiraupen	- mm
Korbmaße B x L, 2 Personen		1200 x 700 mm
Drehbereich		360°
Steigfähigkeit max.		35%
Abstützmaße		2938 x 2892 mm
Max. Unebenheit (Libelle)		2°
Max. Neigung des Untergrundes beim Aufstellen		22% (13°)
Gewicht (je nach Ausrüstung)		1500 - 1700 kg
Laufwerk		Allradantrieb oder Gummiraupen
Fahrgeschwindigkeit 1./2. Fahrstufe		1,6 km/h / 4,1 km/h
Niedrigste Einsatztemperatur		- 20°C
Batterie / Elektrosystem		12V
Schalleistungspegel an den Bedienelementen auf der Arbeitsbühne, L _{WA}		101 dB

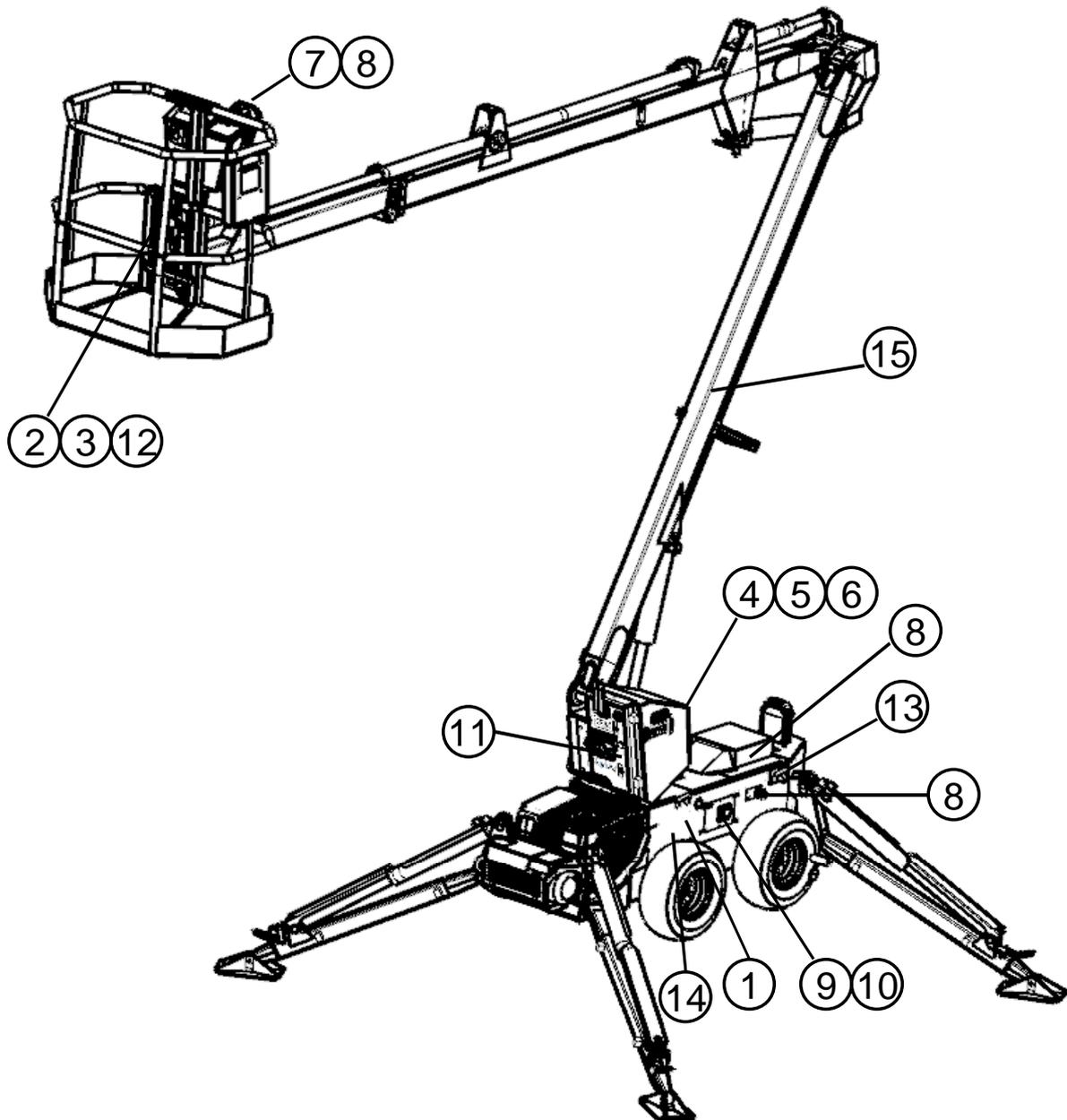


Reichweitendiagramm



4. SCHILDER UND AUFKLEBER

1. Typenschild und CE Zeichen
2. Max. Nutzlast und Reichweitendiagramm
3. Max. zulässige Seitenkraft und Windgeschwindigkeit
4. Kurzbedienungsanleitung
5. Tägliche Prüfung
6. Nutzung der Stützausleger
7. Symbol-Aufkleber (Piktogramme) für Bedienelemente
8. Notablass
9. Fehlerstromschutz
10. Spannung des Elektromotors
11. Max. Stützkraft der Stützausleger
12. Mindestabstand von spannungsführenden Leitungen und Teilen
13. Verzurrpunkte
14. Reifendruck
15. "LEGUAN 125" Aufkleber



5. SICHERHEITSVORSCHRIFTEN

Das Bedienpersonal muss genauestens über die Sicherheitsvorschriften unterrichtet worden sein und über eine eingehende Einweisung zur Bedienung verfügen.

Diese Bedienungsanleitung muss immer in der dafür bestimmten Box auf der Arbeitsbühne aufbewahrt werden!

ACHTUNG!

Damit die Hubarbeitsbühne nicht von Unbefugten betrieben werden kann, müssen nach beendeter Arbeit sowohl der Schlüssel des Batterie Hauptschalters, als auch der Zündschlüssel (wenn vorhanden) abgezogen werden.

ACHTUNG! GEFAHR!



Die Hubarbeitsbühne ist nicht für Arbeiten an unter Spannung stehenden Teilen geeignet. Fahren Sie die Hubarbeitsbühne nie näher als 5 Meter an spannungsführende Teile oder Leitungen heran.

Das Bedienpersonal muss beim Einsatz immer einen am Arbeitskorb eingehakten, geprüften Sicherheitsgurt tragen.

5.1 Vor Inbetriebnahme



- Lesen Sie diese Bedienungsanleitung sorgfältig durch.
- Lesen Sie alle Warnungen und Bedienungshinweise sorgfältig durch.
- Die Bedienung der Hubarbeitsbühne darf nur durch geschultes Personal über 18 Jahre erfolgen.
- Das Bedienpersonal muss mit der Hubarbeitsbühne vertraut sein und die zulässigen Traglasten, die Ladevorschriften sowie die Sicherheitsvorschriften kennen.
- Wenn der Straßen- oder Baustellenverkehr im Arbeitsbereich dicht ist, sperren Sie den Arbeitsbereich genügend weit ab und markieren ihn mit Zaun oder Band gut sichtbar. Befolgen Sie auch die geltenden Straßenverkehrsvorschriften.
- Niemals eine defekte Hubarbeitsbühne in Betrieb nehmen.
Alle auftretenden Mängel und Defekte sind sofort zu beheben!
- Halten Sie sich an die vorgegebenen Wartungs- und Prüfintervalle.
- Das Bedienpersonal muss den Zustand der Hubarbeitsbühne am Anfang jeder Arbeit visuell überprüfen, bevor der Motor gestartet wird.
Diese Überprüfung ist nötig, um sich zu vergewissern, dass die Hubarbeitsbühne vor Inbetriebnahme in ordnungsgemäßem Zustand ist.
- Wird der Verbrennungsmotor in Innenräumen verwendet, vergewissern Sie sich, dass die Belüftung der Räume ausreichend ist.

5.2 Umkipppgefahr



- Die auf der Hubarbeitsbühne angegebene maximale Nutzlast, die Personenzahl bzw. die maximale Zuladung darf keinesfalls überschritten werden.
- Bei einer Windgeschwindigkeit von 12,5 m/s oder höher ist der Betrieb sofort einzustellen und der Arbeitskorb nach unten in die Transportstellung abzusenken.
- Vergewissern Sie sich, dass die Hubarbeitsbühne nur auf festem und ebenem Untergrund eingesetzt wird. Ausreichend tragfähig ist der Boden, wenn er in der Lage ist, einen Druck von mindestens 3kg/cm² aufzunehmen. Verwenden Sie auf weicherem Boden zusätzliche Abstützplatten (400 x 400 mm) unter den Stützauslegern.
- Es ist nicht zulässig, die maximale Arbeitshöhe der Hubarbeitsbühne z.B. durch das Aufstellen einer Leiter im Arbeitskorb zu vergrößern.
- Hat sich die Arbeitsbühne festgefahren oder ist sie eingeklemmt oder steht so nahe an der Wand, dass sie nicht bewegt werden kann, versuchen Sie nicht, die Arbeitsbühne freizufahren. Alle Personen müssen in diesem Fall zuerst die Arbeitsbühne verlassen, erst danach kann versucht werden, die Arbeitsbühne mittels Notablass abzusenken.
- Versuchen Sie nicht, die Fläche des Arbeitskorbes zu vergrößern. Dem Wind ausgesetzte größere Flächengefährden die Standsicherheit der Hubarbeitsbühne.
- Das Gewicht muss immer gleichmäßig auf der Arbeitsbühne verteilt sein. Vergewissern Sie sich, dass sich die Zuladung nicht im Arbeitskorb bewegen kann.
- Nicht auf Hänge mit zu starker Neigung fahren. Befolgen Sie die für die Hubarbeitsbühne geltenden maximalen Neigungswerte.
- Die Hubarbeitsbühne darf nicht als Kran oder Förderzug verwendet werden. Sie ist nur zum Heben von max. 2 Personen (je nach Modell) und Zuladung zugelassen.
- Reifendruck und Zustand der Reifen vor Inbetriebnahme prüfen.
- Um eine sichere Bedienung dieser Hubarbeitsbühne zu sichern, hat der Hersteller die folgenden Prüfungen mit dem **LEGUAN 125** durchgeführt: Norm EN280 +A2 : statische Standsicherheitsprüfung laut Punkt 6.1.4.2.1 und dynamische Überlastprüfungen laut Punkt 6.1.4.3 von EN280 +A2.

5.3 Sturz- und Fallgefahr



- Das Bedienpersonal muss während der Bedienung immer mit geprüften Sicherheitsgurten an der Arbeitsbühne eingehakt sein.
- Lehnen Sie sich niemals über das Schutzgeländer hinaus. Stehen Sie fest auf dem Boden des Arbeitskorbes.
- Halten Sie die Arbeitsbühne sauber.
- Den Zugang zur Plattform der Arbeitsbühne vor der Bedienung immer schließen.
- Keine Materialien oder Gegenstände von der Arbeitsbühne werfen oder fallen lassen.

5.4 Kollisionsgefahr



- Die Fahrgeschwindigkeit immer so niedrig halten, dass auf den gegebenen Bodenverhältnissen sicher gefahren werden kann.
- Beachten Sie bei der Bedienung eine eventuell eingeschränkte Sicht.
- Das Bedienpersonal muss alle Vorschriften betreffend der Bedienung der Sicherheitsausrüstung im Arbeitsbereich befolgen.
- Vergewissern Sie sich, dass es oberhalb der Arbeitsbühne keine Hindernisse gibt, die das Anheben der Arbeitsbühne verhindern könnten und achten Sie auf Gegenstände, die eine Kollision verursachen könnten.
- Die Hubarbeitsbühne darf nicht im Arbeitsbereich eines anderen Hebezeuges oder sich ähnlich bewegender Geräte bedient werden, außer, dieses Hebezeug ist so gesichert, dass keine Kollisionsgefahr besteht.
- Beachten Sie im Falle einer Kollision die Quetschgefahr beim Greifen des Schutzgeländers.

5.5 Elektrische Gefahren

- Die Hubarbeitsbühne ist nicht schutzisoliert oder anderweitig gegen den Kontakt mit oder eine zu dichte Annäherung anunter Spannung stehende Teile geschützt.
- Die Hubarbeitsbühne nicht berühren, wenn sie in Kontakt mit unter Spannung stehenden elektrischen Leitungen kommt.
- Die Personen, die sich auf der Arbeitsbühne oder am Boden befinden, dürfen die Hubarbeitsbühne im Falle eines Kontaktes mit stromführenden Leitungen nicht berühren oder bedienen, bevor nicht die Stromzufuhr nicht gestoppt ist.
- Bei Schweißarbeiten auf der Hubarbeitsbühne, darf diese oder Teile davon nicht als Erdung verwendet werden.
- Die Hubarbeitsbühne nicht während Gewitter oder bei starkem Wind in Betrieb nehmen.
- Den Sicherheitsabstand zu elektrischen Leitungen einhalten. Beachten Sie dabei auch die Bewegungen der Arbeitsbühne und elektrischen Leitungen sowie starken Wind oder Windböen.

Die Mindestsicherheitsabstände zu unter Spannung stehenden elektrischen Leitungen sind in der folgenden Tabelle angegeben. Diese Abstände müssen beachtet werden:

SPANNUNG	MINDESTABSTAND
0 – 1000V	2 m
1- 45 kV	3 m
110 kV	5 m
220 kV	5 m
400 kV	5 m

5.6 Explosions- / Brandgefahr

- Es ist nicht gestattet, den Verbrennungs- oder Elektromotor an einer Stelle zu starten, an der Gas, Benzin, Lösungsmittel oder ähnliche feuergefährliche Mittel festgestellt werden können.
- Niemals einen laufenden Motor betanken.
- Die Batterie nur in Räumen mit genügender Durchlüftung laden und nicht in Räumen mit offenem Feuer oder Funkenflug (z.B. bei Schweißarbeiten).

5.7 Tägliche Überprüfung vor Inbetriebnahme

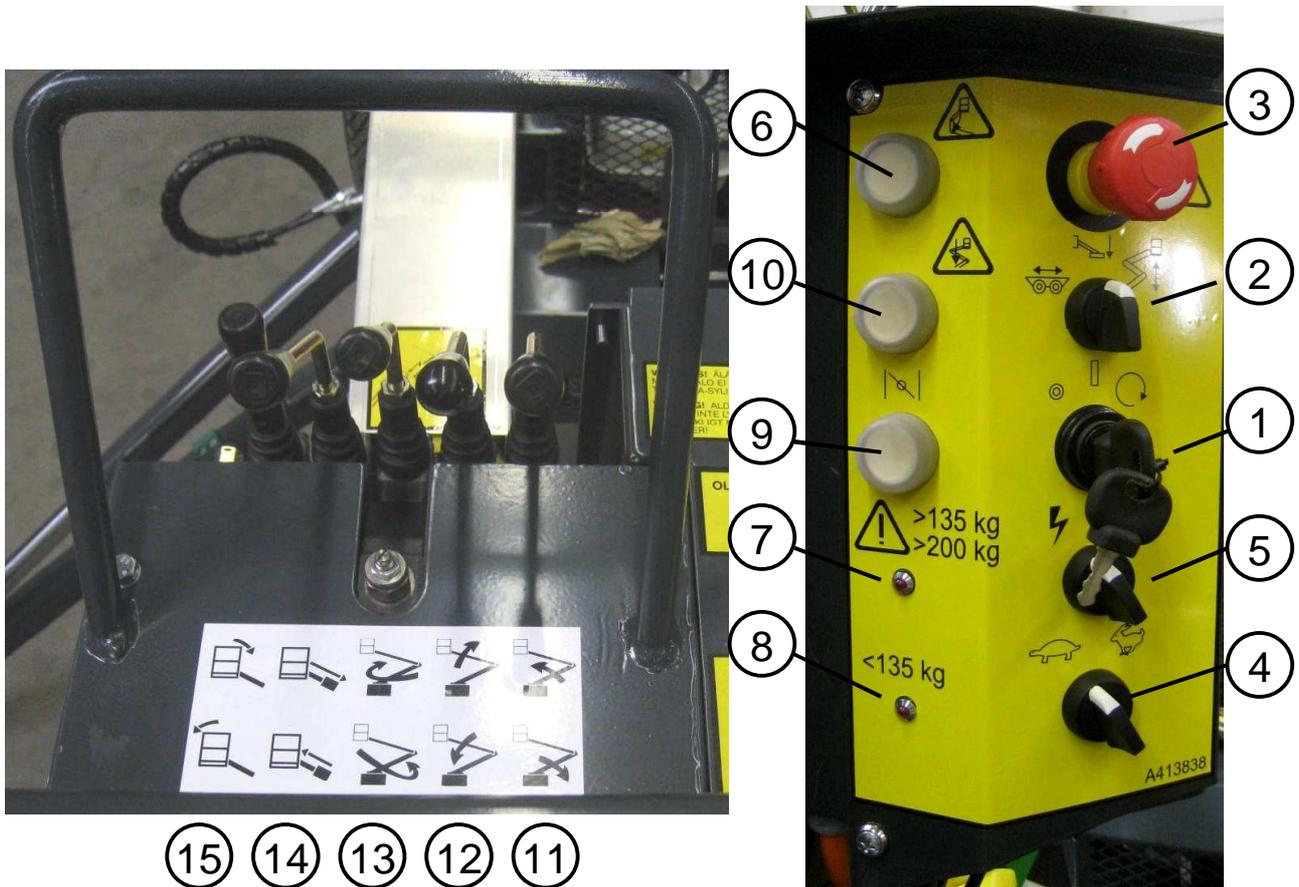
- | | |
|--------------------|------------------|
| - Untergrund | - Bedienelemente |
| - Stützausleger | - Arbeitsbereich |
| - Niveaueausgleich | - Arbeitskorb |
| - Not - Aus | - Leckagen |
| - Not - Ablass | |

ACHTUNG! Niemals eine defekte Hubarbeitsbühne in Betrieb nehmen. Alle auftretenden Mängel und Defekte sind sofort zu beheben. Vergewissern Sie sich, dass die Hubarbeitsbühne nur auf festem Untergrund eingesetzt wird. Beachten Sie besonders Löcher und Unebenheiten im Untergrund.

6. BEDIENELEMENTE

6.1 Bedienelemente im Arbeitskorb

Die Bedienelemente auf dem Bedienpult im Arbeitskorb können modellabhängig leicht voneinander abweichen. Anzeigen und Schalter, die als Option gezeichnet sind, sind nicht an allen Modellen verbaut.



- | | |
|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Zündschalter: Stop – AN - Start 2. Wahlschalter für Funktion:
Fahrantrieb – Stützausleger – Hubarme 3. NOT-AUS-Schalter 4. Wahlschalter für Fahrstufe 5. Wahlschalter für Antrieb:
Elektromotor oder Verbrennungsmotor 6. Notablass, Oberarm 7. Überlastanzeige | <ol style="list-style-type: none"> 8. Anzeige Arbeitsbereich:
<u>leuchtet die Anzeige, liegt die Korblast unter 135 kg.</u> 9. Choke 10. Notablass, Unterarm 11. Bedienhebel, Unterarm 12. Bedienhebel, Oberarm 13. Bedienhebel, Drehen 14. Bedienhebel, Teleskop 15. Bedienhebel,
Parallelführung der Arbeitsbühne |
|--|---|

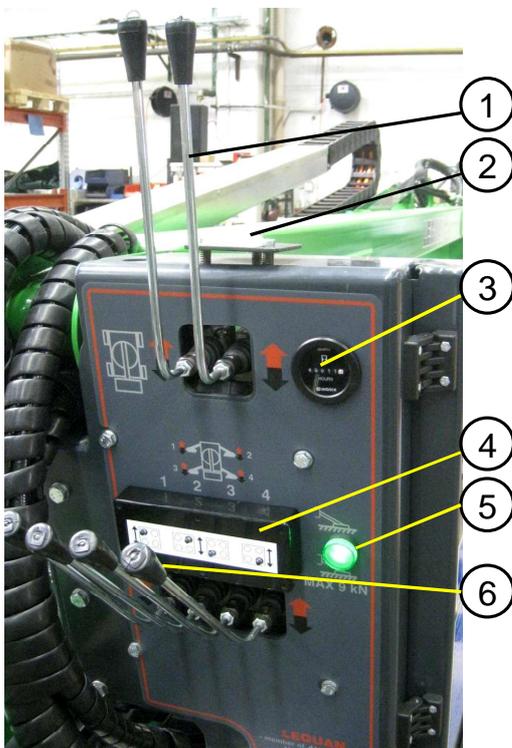
6.2 Bedienelemente am Boden

6.2.1 Batteriehaupschalter am Boden



Der Batteriehaupschalter sorgt dafür, dass der +Pol der Batterie komplett von der elektrischen Anlage der Hubarbeitsbühne getrennt wird, sobald man den Batteriehaupschalterschlüssel entfernt. Wenn der Hauptstrom ausgeschaltet wird, sind alle Funktionen mit Steuerströmen ausgeschaltet, ausgenommen der Notablass. Schalten Sie den Batteriehaupschalter nicht aus, wenn die Hubarme angehoben sind! Das Batterieladegerät lädt die Batterie auch, wenn der Hauptschalter ausgeschaltet ist.

6.2.2 Bedienelemente am Bodenbedienpult



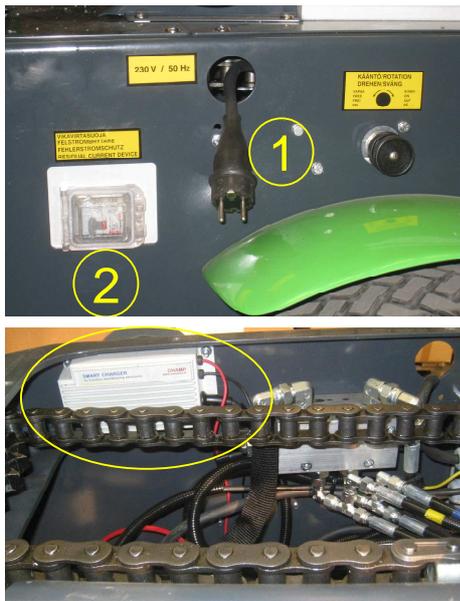
1. Bedienhebel des Fahrtriebs
2. Libelle
3. Stundenzähler
4. LED Anzeige für Stützausleger
5. Kennleuchte für Heben der Arme und max. Stützkraft 9 kN
6. Bedienhebel der Stützausleger

6.2.3 Notablass-Schalter am Boden und Freigabeventil für das Drehen



1. Notablass, Oberarm
2. Notablass, Unterarm
3. Ventilhahn, Freigabe des Drehens

6.2.4 230V - Anschluss und Schalter (Option)



1. 230V / 50Hz, 16A-Anschlusskabel: entweder auf der Seite des Fahrgestells oder hinten beim Elektromotor.
2. Fehlerstrom-Schutzschalter: Der Schalter muss in "ON"-Stellung sein, damit angeschlossene Geräte mit 230V funktionieren, inklusive 230V Steckdosen. Mit dem 'TEST'-Druckknopf kann man die Funktion des Fehlerstromschutzes und auch des Stromnetzes prüfen. Schaltet sich der Fehlerstromschutz nicht aus, wenn der 'TEST'-Knopf betätigt wird, ist der Schalter entweder defekt oder es kommt kein Strom vom Netz (Anschlusskabel muss angeschlossen sein).
3. Batterieladegerät: Es gibt zwei Anzeigen auf dem Ladegerät, die die Spannung der Batterie zeigen: gelbe Anzeige = niedrige Spannung; gelbe und grüne Anzeige gleichzeitig = Batterie fast voll geladen; grüne Anzeige = Batterie voll geladen / Unterhaltungsladung, Batterie OK.

6.2.5 Bodenbedienung (Option)



1. Wahlschalter: Bodenbedienung / Bedienung im Arbeitskorb
2. Zündschalter: Stop - AN - Start
3. Überlastanzeige
4. NOT-AUS-Schalter
5. Bedienhebel, Unterarm
6. Bedienhebel, Oberarm
7. Bedienhebel, Drehen
8. Bedienhebel, Teleskop

Funktion der Bodenbedienung:

1. Zündschalter am Bodenbedienpult muss in Stellung „AN“ sein.
2. Mit Wahlschalter (Schlüssel) Nr. 1 entweder ‚Bodenbedienung‘ oder ‚Bedienung im Arbeitskorb‘ wählen. Die Maschine kann entweder am Boden oder im Arbeitskorb bedient werden, nicht aber von beiden Orten gleichzeitig.
3. Wenn ‚Bodenbedienung‘ gewählt ist, kann der Motor mit dem Zündschalter Nr. 2 gestartet und abgestellt werden.
4. Wenn der Motor läuft, können die Arme (Parallelführung der Arbeitsbühne ausgeschlossen) mit dem Bedienhebel am Boden bedient werden.

Bei Arbeiten im öffentlichen Raum den Schlüssel (Nr. 1) entfernen, damit Unbefugte die Bodenbedienung verhindert ist. Die Maschine kann in diesem Fall vom Arbeitskorb bedient werden.

ACHTUNG! Die NOT-AUS Schalter am Boden und im Arbeitskorb funktionieren immer, unabhängig von der Stellung des Wahlschalters für Bedienung (auf Boden / im Arbeitskorb).

7. STARTEN DES MOTORS

Der Bediener darf die Hubarbeitsbühne nur betreiben, wenn er die vorliegende Bedienungsanleitung sorgfältig durchgelesen und verstanden hat und die geltenden Unfallverhütungsvorschriften kennt und beachtet.

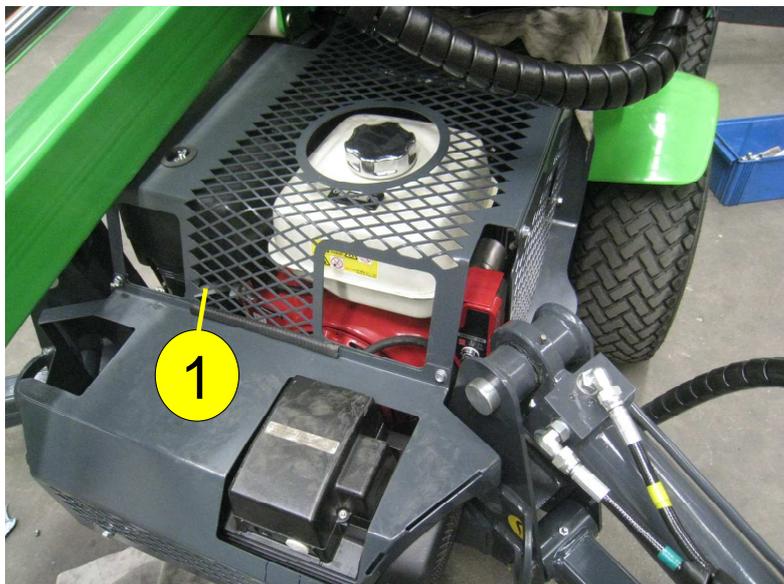
Der Bediener ist verpflichtet, allen Bedienungs- und Sicherheitshinweisen zu folgen.

Die Hubarbeitsbühne ist nur zum Heben von Personen und Zuladung zugelassen. Das Heben von Material ist nicht gestattet.

Wenn mehrere Personen die Hubarbeitsbühne während einer Arbeitsschicht bedienen, müssen sie geschult sein und sie müssen allen Bedienungs- und Sicherheitshinweisen folgen.

Starten des Motors:

1. Den Batterieauptschalter einschalten.
2. Beim Betrieb mit Elektromotor das 230V-Anschlusskabel anschließen und den Fehlerstromschutz überprüfen. Mittels des ‚TEST‘-Schalters kann auch überprüft werden, ob 230V-Netzstrom an der Arbeitsbühne ankommt.
3. Durch Drücken aller Notablass-Knöpfe sicherstellen, dass die Hubarme in der Transportstellung (auf den Transportauflagen) sind.
4. Not-Aus Schalter überprüfen und lösen, wenn dieser eingerastet ist.
5. Den Sicherheitsgurt im Arbeitskorbeinhaken und den Zugangsschließen
6. Den gewünschten Antrieb mit Schalter Nr. 5 auf der Arbeitsbühne wählen (Elektro-/Verbrennungsmotor, siehe Seite 14) und 1. Fahrstufe wählen.
7. Handgashebel (Nr. 1, Bild unten) auf ca. $\frac{3}{4}$ stellen.
8. Bei Außentemperaturen unter $+5^{\circ}$ C den Choke beim Starten drücken.
9. Drehen Sie den Startschalter nach rechts auf ‚Start‘, um den Motor zu starten.
10. Sobald der Motor gestartet ist, das Gas auf die gewünschte Motordrehzahl reduzieren.



ACHTUNG! Den Motor immer mit dem Startschalter abstellen.

8. STANDORTWECHSEL

**ACHTUNG! Die Arbeitsbühne kann nur in Transportstellung bewegt werden.
Die Hubarme müssen auf die Transportauflagen abgesenkt werden!**

Beachten Sie beim Fahren mit der Arbeitsbühne besonders die folgenden Punkte:

1. Nur auf festen und ebenen Untergründen mit ausreichender Tragfähigkeit fahren (siehe Seite 8, technische Daten)
2. Arbeitsmaterialien und Werkzeuge **müssen sicher** gegen Verrutschen gesichert sein.
3. Sicherheitsgurte müssen immer an der Arbeitsbühne eingehakt werden, sobald der Motor läuft.
4. Die Bedienhebel ruhig betätigen. Vermeiden Sie ruckartige Bewegungen.

Fahren der Hubarbeitsbühne:

1. Motor starten und den Wahlschalter Nr. 2 im Arbeitskorb (Seite 14) in Stellung ‚Fahren‘ drehen.
2. Sicher stellen, dass der Wahlschalter für die Fahrstufe (Nr. 4 auf der Arbeitsbühne, Seite 14) in der gewünschten Stellung ist. **Es ist nicht gestattet, die Fahrstufe während des Fahrens zu ändern!**
3. Mit dem Bedienhebel des Steuergerätes vom Fahrtrieb (siehe Seite 15) werden das Vor- und Rückwärtsfahren kontrolliert. Durch Drücken des linken Hebels rollen die Räder auf der linken Seite vorwärts. Durch Zurückziehen des Hebels rollen die Räder rückwärts. Die Räder auf der rechten Seite rollen auf dieselbe Weise sobald der rechte Hebel gedrückt oder zurückgezogen wird.
4. Die Arbeitsbühne wird durch das Gleitprinzip gesteuert. Wenn man mit der Arbeitsbühne schwenken will, muss man mit dem Bedienhebel die Räder der Schwenkrichtung bremsen. Das heißt: man lässt den Bedienhebel der Kurveninnenseite in Mittelstellung zurückkommen.

Wenn nötig, kann die Arbeitsbühne auf der Stelle gedreht werden, durch Drücken des einen und zurückziehen des anderen Bedienhebels. Die Fahreigenschaften sind auch abhängig vom Untergrund – beginnen Sie die Fahrt vorsichtig und mit niedriger Geschwindigkeit.

LEGUAN 125 ist mit einem hydrostatischen Fahrtrieb ausgerüstet und mit Allradantrieb ausgestattet - alle vier Räder sind mit einem Hydraulikmotor versehen.

Ist die Hubarbeitsbühne mit einem Gummiraupenlaufwerk ausgerüstet, gibt es zwei Hydraulikmotoren im Laufwerk.

ACHTUNG! Erst nach einer gewissen Eingewöhnungszeit bei langsamer Fahrt die Fahrgeschwindigkeit erhöhen. Die Bedienhebel ruhig und frei betätigen, um plötzliche und ruckhafte Bewegungen zu vermeiden. Beim Fahren besonders aufmerksam auf die Abmessungen (Länge) der Maschine und die Standsicherheit achten. Einen Untergrund mit Neigung niemals seitlich befahren - einen Hang immer hangwärts nach unten oder oben fahren, niemals seitlich.

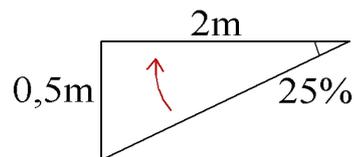
8.1 Die Neigung des Hanges bestimmen



Nehmen Sie eine Libelle, eine gerade Holzstange mindestens 1 m lang, und ein Maßband.

Legen Sie die Holzstange quer zum Hang. Stellen Sie dann die Libelle auf das untere Ende der Holzstange und heben Sie die Stange bis sie in Horizontalstellung ist. Halten Sie die Holzstange in Horizontalstellung und messen Sie die Entfernung vom unteren Ende der Stange bis zum Boden. Dividieren Sie diese Entfernung (Höhe) durch die Länge der Holzstange und multiplizieren Sie das Resultat mit 100.

Beispiel:
Holzstange = 2 m
Höhe = 0,5 m
 $(0,5 \div 2) \times 100 = 25 \% \text{ Neigung}$



ACHTUNG! Einen Hang immer hangwärts nach unten oder oben fahren, niemals seitlich. Sollte es unbedingt notwendig sein, seitlich zum Hang zu fahren, die Stützausleger auf der Unterseite so weit ausfahren, dass sie 10-20 cm über dem Untergrund sind, so kann das Umkippen der Arbeitsbühne vermieden werden.

9. BEDIENUNG DER STÜTZAUSLEGER

**BENUTZEN SIE IMMER DIE STÜTZAUSLEGER!
Das Betreiben der Hubarbeitsbühne ohne Abstützung ist verboten - GEFAHR!**

Die Stützausleger werden wie folgt in die Stützstellung gefahren:

1. Sicher stellen, dass der Wahlschalter Nr. 2 auf der Arbeitsbühne (siehe Seite 13) in der Stellung "Stützausleger" ist.
2. Sicherstellen, dass alle vier roten LED-Anzeigen für Stützauslegerdruck leuchten und, dass die grüne Kennleuchte (siehe Seite 15) nicht leuchtet. Wenn die roten LEDs nicht leuchten, alle vier Bedienhebel der Stützausleger ziehen, damit die LEDs aufleuchten.
3. Durch Drücken der Bedienhebel des Steuergerätes (siehe Seite 15) die Stützausleger nach unten fahren. Jeder Stützausleger kann einzeln bewegt werden, es ist aber empfehlenswert, die Stützausleger paarweise abzusenken und anzuheben. Vergewissern Sie sich, dass der Untergrund unter allen vier Stützauslegern genügend tragfähig ist – verwenden Sie zusätzliche Abstützplatten unter den Stützauslegern wenn nötig.
4. Fahren Sie die Stützausleger nach unten bis sie fest am Boden aufliegen **und die Räder den Boden nicht mehr berühren** (weiter müssen die Stützausleger normalerweise nicht ausgefahren werden, außer man möchte eine größere Hubhöhe erreichen). Vergewissern Sie sich vor der Bedienung der Hubarme, dass die Räder den Boden nicht mehr berühren.
5. Wenn alle Stützausleger fest am Boden aufliegen und die Räder vom Boden abgehoben sind, die Horizontalstellung der Arbeitsbühne mit der Libelle prüfen. Die Libelle befindet sich auf dem Steuergerät. Wenn nötig die Horizontalstellung ausrichten – am besten die Stützausleger paarweise bewegen. **Das Heben der Arme ist nicht gestattet wenn sich die Hubarbeitsbühne nicht in Horizontalstellung befindet!**
6. Sobald die Hubarbeitsbühne korrekt aufgestellt ist, die grüne Kennleuchte brennt und keine rote LED Anzeige leuchtet, den Wahlschalter sofort in Stellung ‚Heben der Arme‘ drehen. Wenn die Hubarbeitsbühne korrekt aufgestellt ist und eine oder mehrere LED Anzeigen trotzdem leuchten, kurz und scharf auf alle vier Bedienhebel der Stützausleger drücken.

ACHTUNG! Wenn die Stützausleger nicht ordnungsgemäß ausgefahren sind und die grüne Kennleuchte trotzdem leuchtet, ist die Bedienung der Hubarbeitsbühne nicht gestattet! Nehmen Sie Kontakt mit dem Leguan Service auf!

10. BEDIENUNG DER ARBEITSBÜHNE

Vor dem Anheben der Hubarme:

1. Vergewissern Sie sich, dass die Hubarbeitsbühne ordnungsgemäß aufgestellt ist, die Stützausleger fest am Bodenaufliegen, auf einem Untergrund mit genügender Tragfähigkeit, die Räder vom Boden angehoben sind, die Hubarbeitsbühne in Horizontalstellung ist und die grüne Kennleuchte (Seite 15) leuchtet. Wenn die Leuchte nicht leuchtet und versucht wird, die Hubarme zu heben, schaltetsich der Motor ab. In diesem Fall müssen die Hubarme mit Not-Ablass in Transportstellung abgesenkt werden, erst danach kann der Motor wieder gestartet werden.
2. Den Wahlschalter Nr. 2 auf der Arbeitsbühne (siehe Seite 14) in Stellung ‚Heben der Arme‘ drehen.
3. Handgashebel auf etwas höher als Leerlauf stellen.
4. Die Hubarme werden mit dem Bedienhebel des Steuergeräts auf der Arbeitsbühne gesteuert – oder mit dem Bedienhebel am Boden, wenn die Maschine mit Bodenbedienung ausgestattet ist.
5. Wenn die Anzeige „<135 kg“ auf der Arbeitsbühne (Nr. 8, siehe Seite 14) leuchtet, können die Arme über die maximale Reichweite bewegt werden. Wenn die Anzeige nicht leuchtet, ist die Reichweite der Arme begrenzt – in diesem Fall kann man den Teleskoparm ca. 1 m ausfahren, danach stoppen die Bewegungen.
Wenn die Last auf der Arbeitsbühne unter 135 kg ist, muss die „<135 kg“ Anzeige leuchten, unabhängig von der Stellung des Teleskoparmes. Wenn die Anzeige nicht leuchtet – oder auch bei über 135 kg Last leuchtet - ist die Bedienung sofort zu beenden und die Funktion der Anzeige und des Systems zu überprüfen.
6. Der **LEGUAN 125** ist mit einem Lastüberwachungssystem ausgerüstet. Das System verhindert die Bedienung der Hubarme und der Arbeitsbühne, wenn die max. Nutzlast von 200 kg überschritten wird oder wenn der Teleskoparm bei über 135 kg Nutzlast mehr als erlaubt ausgefahren wird. Sobald diese Lasten überschritten werden, stoppen alle Bewegungen der Hubarme, der Signalton schaltet sich ein und die Anzeige auf der Arbeitsbühne blinkt. In diesem Fall muss die Überlast von der Arbeitsbühne entfernt werden, der Startschalter in Stellung „0“ gedreht werden und der Motor neu gestartet werden, damit die Bedienung fortgesetzt werden kann.

ACHTUNG! Wenn die rote ‚<135 kg‘-Anzeige nicht leuchtet und die grüne Leiste auf dem Teleskoparm mehr als 300 mm auskommt, die Bedienung sofort beenden und Kontakt mit Leguan Service nehmen. UMKIPPGEFAHR!

Dank der vollhydraulischen Steuerung sind die Bewegungen der Hubarme sehr genau, ruhig und stufenlos. Bedienen Sie die Bedienhebel immer ruhig und logisch (vermeiden Sie ruckartige Bewegungen) – trainieren Sie, die Hubarme genau zu bewegen.

Die Parallelführung der Arbeitsbühne hält die Horizontalstellung der Arbeitsbühne über den gesamten Hubbereich ein.

Die Parallelführung arbeitet nach dem Geber-Nehmer-Zylinderprinzip (ein geschlossener Hydraulikkreis). Sie hält die Arbeitsbühne automatisch horizontal und so muss normalerweise die Stellung der Arbeitsbühne nicht mit dem Bedienhebel Nr. 15 (siehe Seite 14) eingestellt werden.

ACHTUNG! Sollte die Horizontalstellung der Arbeitsbühne eingestellt werden müssen (z.B. nach längerer Außerbetriebnahme der Hubarbeitsbühne und dadurch im Hydrauliksystem befindlicher Luft (dadurch neigt sich die Arbeitsbühne)), den Bedienhebel Nr. 15 mit Vorsicht betätigen, besonders wenn die Arbeitsbühne in angehobener Stellung ist.

ACHTUNG! Immer den unteren Arm zuerst von der Transportauflage abheben, vor dem Betätigen der anderen Bewegungen der Arme (siehe Seite 14, Bedienhebel Nr. 11; und Seite 16, Bedienhebel Nr. 5). Fahren Sie die Arme beim Absenken der Hubarme immer gerade nach unten auf die Transportauflage.

11. NOTABLASS



Sollte die Energieversorgung aus irgendeinem Grund ausgeschaltet werden (z.B. kein Kraftstoff oder Stromausfall), können die Hubarme wie folgt abgesenkt werden (siehe auch Seite 15):

1. Die Hubarbeitsbühne ist mit elektrischen Notablassventilen ausgerüstet. Die Druckknöpfe für den Notablass finden sich sowohl im Arbeitskorb als auch am Bodenbedienpult. **Durch Betätigen des Knopfes senkt sich der entsprechende Arm solange der Knopf gedrückt gehalten wird langsam ab.** Der Notablass wird direkt von der Batterie versorgt – die Stellung des Batterie Hauptschalters hat dabei keine Bedeutung. Die Notablassventile sind mit einer 10 A-Sicherung geschützt, die sich im Schaltkasten am Untergestell befindet.
2. Stellen Sie vor dem Absenken der Hubarme auf die Transportauflage sicher, dass die Arme geradeaus und in eine Linie mit den Transportauflagen gerichtet sind. Falls nötig, können die Hubarme auch gedreht werden: Öffnen Sie das Ventil zur Freigabe für das Drehen (siehe Punkt 6.2.3 auf Seite 15), um die Arme in die gewünschte Stellung zu drücken. Vor dem manuellen Drehen der Arme den Hauptstrom ausschalten.

Die Funktion des Notablasses vor jeder Inbetriebnahme überprüfen.

12. NACH DER ARBEIT

Nachdem Sie die Arbeit mit der Arbeitsbühne beendet haben:

1. Die Hubarme in die Transportstellung absenken.
2. Die Stützausleger komplett nach oben in die Transportstellung anheben.
3. Motor abstellen: den Schalter in Stellung 0 drehen.
4. Die Sicherheitsgurte von der Arbeitsbühne entfernen und mitnehmen (die Gurte müssen in der Verpackung an ihrem Platz aufbewahrt werden).
5. Den Batterie Hauptschalter in Horizontalstellung drehen und mitnehmen.
6. Wenn der Motor mit einem Zündschlüssel ausgerüstet ist, den Schlüssel in 0 Stellung drehen und mitnehmen (siehe auch die Bedienungsanleitung des Motors)
7. Kraftstoffhahn schließen (siehe auch die Bedienungsanleitung des Motors).
8. Sollte am Lagerort ein 230 VAC Stromanschluss zur Verfügung stehen, ist es empfehlenswert die Arbeitsbühne anzuschließen, um die Batterie zu laden (z.B. über Nacht).

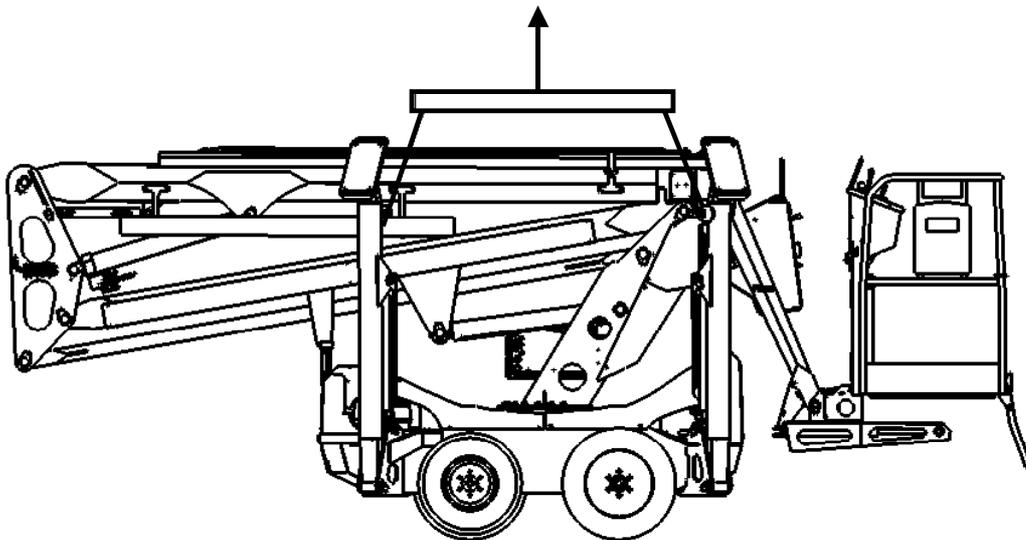
UNBEFUGTE BEDIENUNG DER HUBARBEITSBÜHNE VERHINDERN!

13. TRANSPORTHINWEIS

Die Hubarme in die Transportstellung absenken und die Stützausleger komplett nach oben in die Transportstellung anheben.

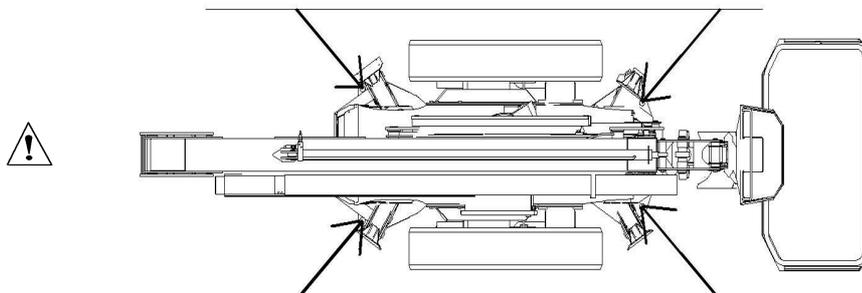
ACHTUNG! Der Transport ist nur in dieser Position zulässig. Es ist nicht gestattet, Material oder Werkzeuge auf der Hubarbeitsbühne zu transportieren.

Die Arbeitsbühne kann an den gekennzeichneten Anschlagpunkten angehoben und befestigt werden (siehe Bild unten). Beim Anheben müssen die Bänder um einen geeigneten Balken o. ä. gebunden werden, damit die Stützausleger nicht beschädigt werden.



Die Hubarbeitsbühne ist mit Hydraulikmotoren mit hydraulischer Bremsfunktion auf der Hinterachse ausgestattet. Die Bremse schaltet automatisch ein, wenn der Motor nicht läuft.

Wird die Hubarbeitsbühne auf einem Anhänger oder einem anderen Fahrzeug transportiert, muss sie an den vorhandenen Verzurrpunkten gesichert werden. Dazu die Verzurrbänder diagonal in allen vier Ecken befestigen.



ACHTUNG! Es ist nicht gestattet, Verzurrbänder oder andere Befestigungen über die Hubarme zu leiten oder an anderen Stellen, als den gekennzeichneten Verzurrpunkten zu befestigen!

ACHTUNG! Den Kraftstoffhahn des Benzinmotors vor dem Transport immer schließen, damit sich Motorenöl und Benzin nicht vermischen können. Dies könnte Fehlzündungen des Motors verursachen.

14. WARTUNG UND KONTROLLE

Die Hubarbeitsbühne muss einmal jährlich überprüft werden. Die Überprüfung darf nur von einer entsprechend geschulten und qualifizierten Person durchgeführt werden. Die regelmäßigen Wartungen – monatlich, alle 6 Monate, jährlich – dürfen ebenfalls nur von entsprechend geschultem und fachkundigem Personal gemäß den Wartungs- und Reparaturanweisungen durchgeführt werden. Wurde die Maschine über einen längeren Zeitraum außer Betrieb genommen, muss zuerst der Ölstand kontrolliert werden und sicher gestellt werden, dass alle Funktionen einwandfrei arbeiten, bevor die Hubarbeitsbühne wieder in Betrieb genommen werden kann.

14.1 Allgemeine Anweisungen

- Eine konstruktive Veränderung der Hubarbeitsbühne ist nur nach schriftlicher Freigabe durch den Hersteller gestattet.
- Alle auftretenden Mängel und Defekte, die die sichere Bedienung gefährden könnten müssen vor Inbetriebnahme behoben werden.
- Nur geschultes Fachpersonal darf Verkleidungen entfernen und Arbeiten an elektrischen und anderen Komponentendurchführen. **Verletzungsgefahr!**
- Vergewissern Sie sich, dass alle Wartungen gemäß dieser Bedienungsanleitung und der Bedienungsanleitung des Verbrennungsmotors durchgeführt werden.
- Vor Wartungs- oder Prüfmaßnahmen den Motor abstellen. **AUCH DEN 230V-HAUPTSTROM AUSSCHALTEN.**
- Rauchen Sie nicht bei Wartungs- und Prüfarbeiten.
- Nehmen Sie eventuell auslaufendes Öl sofort auf.
- Halten Sie die Hubarbeitsbühne, besonders die Arbeitsplattform sauber.
- Vergewissern Sie sich, dass die Bedienungsanleitung komplett ist und sie sich in der Box auf der Arbeitsplattform befindet.
- Vergewissern Sie sich, dass alle Aufkleber vorhanden und lesbar sind.

ACHTUNG! Es dürfen nur Original Leguan Lifts Ersatzteile verwendet werden.

Sicherheitshinweise für den Umgang mit der Batterie:

- Die Batterie enthält ätzende Schwefelsäure. Beim Umgang mit der Batterie Schutzkleidung und –brille tragen
- Vermeiden Sie jeglichen Kontakt der Säure mit Haut oder Kleidung. Sollte dennoch Säure auf Haut oder Kleidung kommen, spülen Sie die Säure mit viel Wasser ab.
- Im Falle des Kontaktes der Säure mit den Augen, spülen Sie diese mindestens 5 Minuten mit viel Wasser aus und suchen Sie unverzüglich einen Arzt auf.
- Beachten Sie, dass beim Aufladen der Batterie explosive Gase entstehen.
- Rauchen Sie niemals beim Umgang mit Batterien.

- Die Batteriekontakte oder –kabel nicht mit Werkzeugen berühren, um Funken zu vermeiden.
- Achten Sie bei der Montage der Batterie immer darauf, dass zuletzt der Minus (-) Pol angeschlossen, und bei der Demontage abgenommen wird.
- Vor der Montage der Batterie muss die Polarität der einzelnen Kabel überprüft werden, da ansonsten schwere Schäden am Elektriksystem entstehen können.
- Bei Schweißarbeiten an der Arbeitsbühne immer die Batterie abklemmen.

Sicherheitshinweise für den Umgang mit Kraftstoff und Ölprodukten:

- Lassen Sie kein Öl herauslaufen, nehmen Sie Tropfmengen unverzüglich auf.
- Verwenden Sie nur die vom Hersteller empfohlenen Öltypen, unterschiedliche Öltypen und/oder Ölmarken nicht mischen.
- Beim Umgang mit Öl immer geeignete Schutzausrüstung tragen.
- Stoppen Sie vor jedem Betanken den Verbrennungs-/Elektromotor und schalten Sie auch den Hauptstrom aus.
- Nur die vom Motorenhersteller empfohlenen Kraftstoffe verwenden. Keine Additive mit Kraftstoff mischen.
- Im Falle des Kontaktes des Kraftstoffs mit den Augen, dem Mund oder offenen Wunden, spülen Sie sofort mit viel Wasser oder geeigneter Flüssigkeit und suchen Sie unverzüglich einen Arzt auf.

14.2 Wartung und Kontrolle, Wartungsplan

Betreffend der Wartung des Verbrennungsmotors, beachten Sie bitte auch die Bedienungsanleitung des Motors.

	K = Kontrolle		R = Reinigung		W = Wechsel		B = Benzinmotor	
	täglich	wöchentl.	monatl.	6 Monate/100h	Jahr			
Motoröl, (siehe Motor-Anleitung)	K	erster W 20h-B						W
Luftfilter B, (siehe Motor-Anleitung)	K		R, 3M oder 50h					W
Kraftstofffilterbecher, (siehe Motor-Anleitung)				K/R				
Zündkerze, (siehe Motor-Anleitung)				K				W
Ventilspiel, (siehe Motor-Anleitung)								K
Kraftstofffilter				K				W/400h
Befestigung der Arbeitsbühne	K							
Hydrauliköl		erster W nach 50h						W
Hydraulikölfilter		erster W nach 50h						W
Batteriesäure			K					
Verriegelung von Lager und Bolzen				K				
Elektrische Leitungen				K				
Hydraulikverschraubungen und -schläuche		erste K		K				
Hydraulikzylinder, Lasthalteventile			K					
Funktion des Notablasses	K							
Funktion des Not-Aus	K							
Funktion des SetUp-Systemes	K							
Hydraulikölstand			K					
Hydraulikdruckeinstellung								K
Reinigung der Maschine		(wenn nötig)						
Funktion der Steuergeräte	K							
Befestigung der Hubarme			K					
Zustand der Stahlkonstruktion			K					
Einstellung der Geschwindigkeit der Hubarme				K				
Abschmieren von Gelenken und Drehkranz				K				
Horizontalstellung der Libelle (immer nach Lagerung)			K					
Hydrauliköl:		ISO VG 32						
Ölvolumen des Hydrauliksystemes:		Behälter 35 l, System komplett 55 l						
Motoröl:		Siehe Bedienungsanleitung des Motors						
Schmierstoff:		Litium NLGI 2 Schmiermittel (nicht MoS2)						
Hydraulikdruck:		Hauptdruck 275 bar (3980 PSI), Stützausleger 200 bar (2900 PSI), Hubarme 200 bar (2900 PSI)						
Reifendruck:		20*8.00-10 Rasenprofil 3.0 bar (43 PSI) 23*10.50-12 Rasenprofil 3.0 bar (43 PSI) 23*10.50-12 TR-Profil 3.0 bar (43 PSI)						

Die Gleitstücke auf dem Teleskoparm müssen max. alle 5 Jahre geprüft werden.

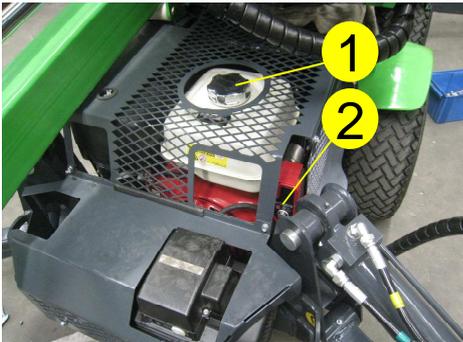
Die obengenannten Wartungsintervalle sind Empfehlungen. Unter extremen Arbeitsbedingungen auch zeitlichen, müssen die Wartungs- und Wechselintervalle entsprechend verkürzt werden.

15. WARTUNGSANWEISUNG

15.1 Schmierung der Maschine

Eine regelmäßige Schmierung der Arbeitsbühne ist sehr wichtig, um Verschleiß in Gelenken und beweglichen Teilen zu vermeiden. Die meisten Gelenke und beweglichen Teile sind wartungsfrei, der Drehkranz muss aber entsprechend den Wartungsintervallen geschmiert werden.

15.2 Betankung und Umgang mit Kraftstoffen

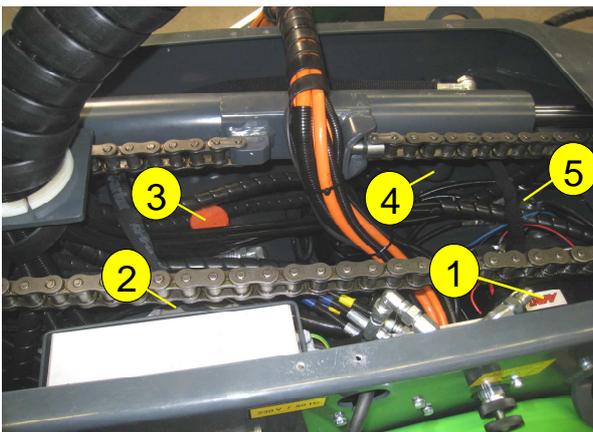


Kraftstoffstand prüfen und, wenn nötig tanken (1). Vor dem Betanken Motor- und Kraftstofftyp überprüfen: Benzin oder Diesel.

Nur den vom Motorenhersteller empfohlenen Kraftstoff verwenden.

ACHTUNG! Der Zündschalter des Benzinmotors (2) muss in Stellung 1 sein, damit der Motor startet!

15.3 Hydrauliköl- und Hydraulikölfilterwechsel



Der Hydraulikölfilter (Rücklauffilter) befindet sich auf dem Ölbehälter (Nr. 2) am Untergestell. Entfernen Sie den Filterdeckel und wechseln Sie den Filtereinsatz. Den Hydraulikölwechsel können Sie durch Absaugen (Tankdeckel Nr. 3) mit einer Pumpe oder durch Ablassen an der Ablassschraube vornehmen. In beiden Fällen ist es wichtig, die magnetische Ablassschraube zu reinigen.

Der Druckfiltereinsatz der Hydraulik (Nr. 4) muss immer zusammen mit dem Rücklauffilter gewechselt werden. Entfernen Sie den Filterdeckel und wechseln Sie den Filtereinsatz.

15.4 Hydraulikölstand

Der Stand des Hydrauliköls wird mit dem Messstab (Nr. 3) an der Einfüllöffnung des Hydrauliköltanks gemessen. Der Ölstand sollte an der oberen Marke des Messstabes stehen, wenn die Arbeitsbühne in Transportstellung ist (Hubarme auf den Transportauflagen liegen und die Stützausleger angehoben). Reinigen Sie die Umgebung des Messstabes um zu vermeiden, dass Schmutz in den Tank kommt.

15.5 Kontrolle der Batterie

Kontrolle von Elektrolytflüssigkeitsstand und Kontakten (Nr. 1, Bild oben). Die Batterie muss regelmäßig überprüft werden, um ein sicheres Starten und eine sichere Bedienung zu gewährleisten. Öffnen Sie die Deckel, um den Elektrolytflüssigkeitsstand zu prüfen. Reinigen Sie auch die Kontakte wenn nötig.

ACHTUNG! Vor dem Öffnen der Deckel die Batterie reinigen, damit kein Schmutz in die Batterie gelangt.

15.6 Kontrolle des Set Up-Stützenüberwachungsystems

Die Funktion der SetUp-Stützenüberwachung vor Beginn jeder neuen Arbeit und wenn die Hubarbeitsbühne außer Betrieb gewesen ist überprüfen. Wenn die roten LED Anzeigen nicht leuchten, alle Bedienhebel kurz vom Stützausleger anheben. Wenn alle LED Anzeigen jetzt leuchten und die grüne Kennleuchte nicht, funktioniert das SetUp-System korrekt und die Stützausleger können bedient werden.

ACHTUNG! Die Bedienung der Hubarbeitsbühne ist nicht gestattet, wenn das SetUp-System nicht ordnungsgemäß funktioniert. Der Defekt muss vor Inbetriebnahme beseitigt werden. Nehmen Sie ggf. Kontakt mit dem Leguan Service auf.

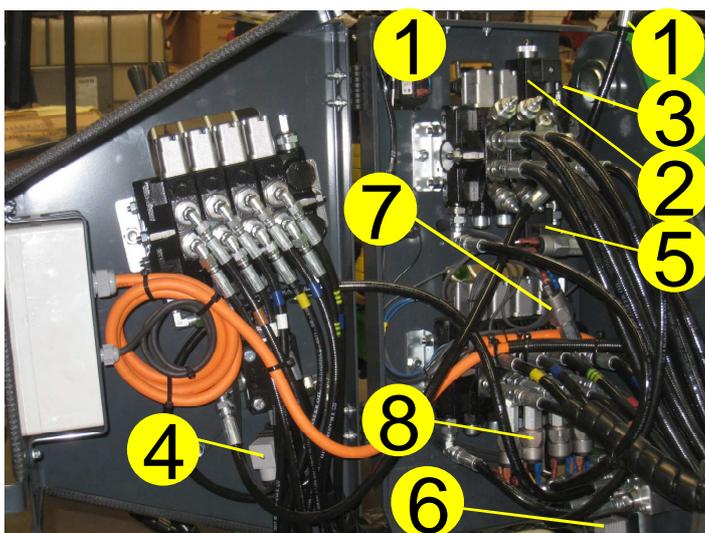
15.7 Kontrolle der Libelle

Die korrekte Stellung der Libelle (auf dem Steuergerätkasten am Boden) im Verhältnis von Oberfläche zum Untergestell muss entsprechend der Wartungsintervalle überprüft werden oder bei Zweifeln an der richtigen Stellung der Libelle auch darüber hinaus überprüft werden.

Stellen Sie sicher, dass die Hubarme auf den Transportauflagen liegen und legen Sie eine Libelle auf das Untergestell. Die Stellung dieser Libelle mit der Stellung der Libelle auf dem Steuergerätkasten vergleichen. Wenn die Stellungen unterschiedlich sind, stellen Sie die Libelle auf dem Steuergerätkasten mit den Einstellschrauben ein, bis beide Libellen sich in der gleichen Stellung befinden. Führen sie die Einstellung sowohl in Quer- als auch in Längsrichtung durch.

15.8 Hydraulikeinstellungen

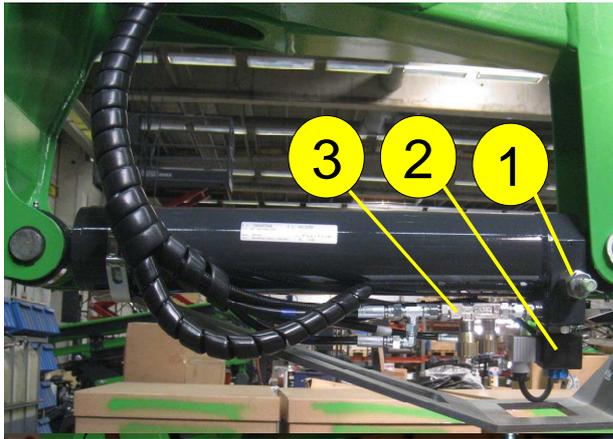
Alle Einstellungen im Hydrauliksystem sind ab Werk korrekt durchgeführt worden und müssen normalerweise nicht verändert werden. Das Bild links zeigt die Steuergeräte am Boden.



Die Komponenten sind:

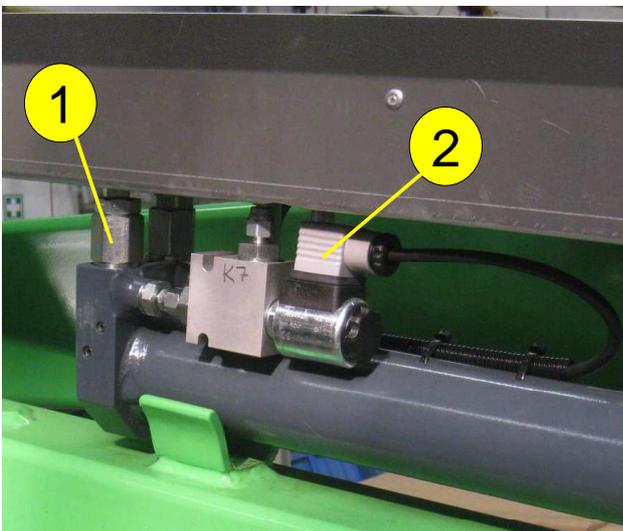
1. Manometerverschraubung: Hier werden alle Hydraulikdruckwerte gemessen.
2. Solenoid K98B (Stützausleger) auf Steuergerät des Fahrtriebes
3. Steuergerät des Fahrtriebes, Hauptdruckeinstellung 275 bar
4. Wahlventil der Bodenbedienung K11S (Option)
5. Solenoid K98A (Hubarme) auf Steuergerät des Fahrtriebes
6. Solenoid K9 vom Druck der Hubarme, im Hydraulikblock der Tanklinie
7. Druckschalter PS5, Stützausleger
8. Druckschalter PS1 – PS4, Stützausleger Druck an der Schraube in der Mitte der Verschraubung einstellen, bis zu 100 bar

Die Hauptdruckeinstellung (Nr. 3 im Bild) wird vom Druckbegrenzungsventil des Steuergerätes für den Fahrtrieb eingestellt. Der Stützauslegerdruck wird vom Druckbegrenzungsventil des Steuergerätes der Stützausleger eingestellt. Der Hubarmdruck wird vom Steuergerät der Hubarme eingestellt. Die Geschwindigkeit des Drehens wird vom Kontrastventil auf der Seite des Steuergerätes der Hubarme eingestellt.



Alle Zylinder – ausgenommen der Parallelführungszylinder – sind mit Lasthalteventilen ausgerüstet (Nr. 1 im Bild links), die Bewegungen des Zylinders bei einer plötzlichen Leckage in den Hydraulikleitungen verhindern.

Wird der Notablass der Hubarme betätigt, öffnet sich das Magnetventil im Zylinder (Nr. 2), und das Hydrauliköl fließt durch das einstellbare Drosselventil in den Öltank und die Hubarme senken sich ab. Die Geschwindigkeit des Absenkens kann mit dem Drosselventil eingestellt werden. Die Einstellung des Notablass des Unterarms befindet sich auf der Seite des Öltanks. Auf bestimmten Zylindern wird die Absenkungsgeschwindigkeit mittels des Kontrastventils (Nr. 3) eingestellt.

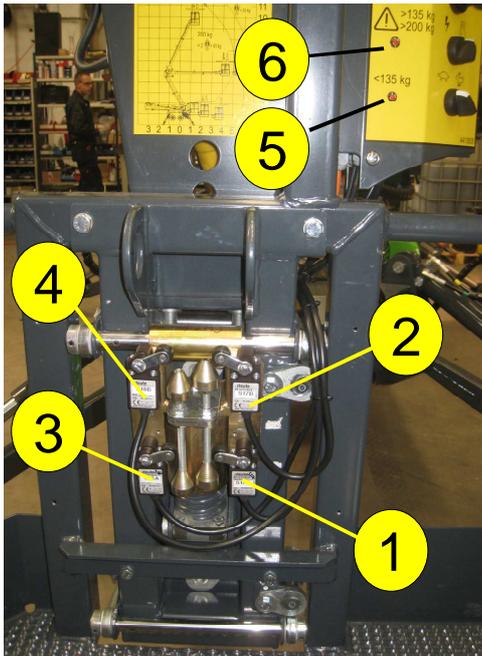


Auf dem Teleskopzylinder sitzen Lasthalteventile (1) und das Magnetventil K7 (2), das den Zylinderhub begrenzt.

15.9 Komponenten im Lastüberwachungssystem



Das Lastüberwachungssystem wurde werkseitig eingestellt. Änderungen der Einstellungen ohne Genehmigung und Anweisungen des Herstellers sind nicht gestattet. UMKIPPGEFAHR!



Die Lastüberwachungsvorrichtung befindet sich zwischen der Arbeitsbühne und der Aufnahme des Arbeitskorbes, und kann durch Entfernen des Deckels auf dem Arbeitskorb erreicht werden.

Die Arbeitsbühne ist mit einer Feder abgestützt, die zwischen den Endschaltern eingebaut ist. Nimmt die Last auf der Arbeitsbühne zu, schalten die Endschalter die Antriebskraft aus.

Die Last auf der Arbeitsbühne wird mit einer doppelten Messung überwacht: Endschalter S17A (1) und S17B (2) sind auf die niedrigere Nutzlast = 135 kg eingestellt. Endschalter S18A (3) und S18B (4) überwachen die max. Nutzlast = 200 kg.

Wenn S17 – A oder B – die Antriebskraft ausschalten, ist die Bewegung des Teleskops begrenzt und die "<135 kg" Anzeige (5) erlischt. Ist der Teleskoparm ausgefahren und eine Überlast auf der Arbeitsbühne festgestellt, schaltet der Signalton ein und die Warnleuchte (6) blinkt. In einer 135 kg Überlastsituation bleibt das Sicherheits-Magnetventil K9 ohne Strom und verhindert damit die Bedienung der Hubarme.

In diesem Fall den Motor abstellen, die Überlast von der Arbeitsbühne entfernen und den Motor wieder starten, damit die Bedienung fortgesetzt werden kann.

Wenn die max. Nutzlast auf der Arbeitsbühne überschritten wird - unabhängig von der Stellung der Hubarme - schaltet sich der Signalton auf der Arbeitsbühne und am Boden ein, die rote Warnleuchte blinkt und der Motor stellt sich ab.



ACHTUNG! Wenn die <135 kg Anzeige nicht leuchtet, wenn man die Bedienung der Hubarme gewählt hat und die grüne Kennleuchte für das Heben der Arme bei unbelasteter Arbeitsbühne leuchtet und die <135 kg Anzeige erlischt, wenn deutlich mehr als 135 kg Last mit der Arbeitsbühne bewegt werden, ist die Bedienung der Hubarbeitsbühne sofort zu beenden. Nehmen Sie Kontakt mit dem Leguan Service auf.



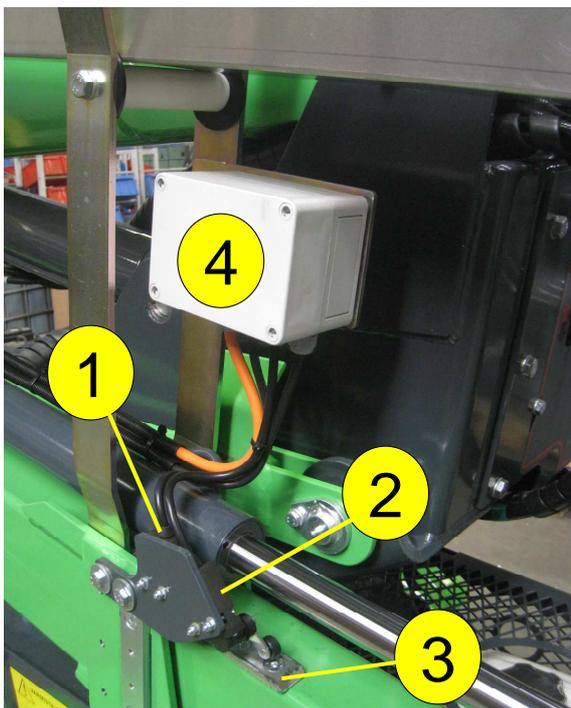
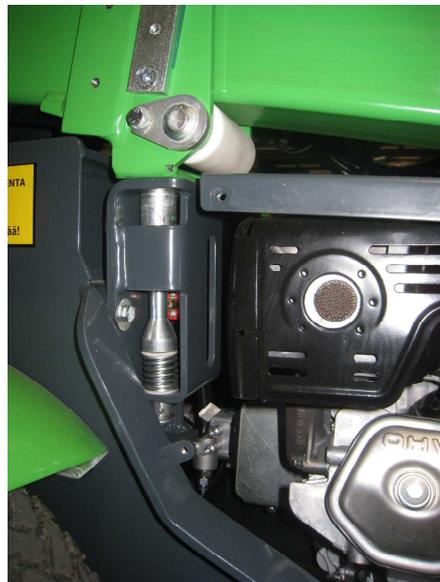
VERMEIDEN SIE UNBEDINGT JEDE ÜBERLASTUNG DER HUBARBEITSBÜHNE!

15.10 Elektrische Sensoren



Der Sensor S8 (Endschalter) der Transportstellung befindet sich in der vorderen Transportauflage auf dem Untergestell. Siehe Bild links (Deckel der Transportauflage ist entfernt worden).

Der untere Sensor S4 der Transportstellung befindet sich in der einstellbaren Transportauflage zwischen dem Untergestell und dem Verbrennungsmotor (siehe Bild unten). Die Transportauflage ist dann senkrecht in richtiger Stellung eingestellt, wenn die Hubarme genügend abgestützt sind, ohne extensive Belastung auf den Hubarmen zu verursachen.



Die Endschalter, die den Hub des Teleskopzylinders überwachen sind am Ende des Oberarms eingebaut. Der primäre Endschalter S16 (1) stoppt die Bewegung des Teleskoparms – wenn die Last auf der Arbeitsbühne 135 kg überschreitet – die Bewegungssensorschiene (3) dreht den Arm des Endschalters. Hat die Bewegung aus irgendeinem Grund nicht gestoppt, schaltet der Endschalter S19 (3) eine Überlastwarnung ein und stellt den Motor ab und sichert damit, dass die Bewegung des Teleskoparms stoppt.

Nr. (4) im Bild kennzeichnet den Schaltkasten der Endschalter auf dem Teleskoparm.

16. REPARATURHINWEIS

Schweißarbeiten

An allen tragenden Teilen der Konstruktion ist Stahl der Güte S420MC EN10149 (Blech) und S420MH/S355J2H EN10219 (Rohr) verwendet.



Schweißarbeiten dürfen nur durch anerkannte Schweißfachbetriebe durchgeführt werden. Bei Schweißarbeiten nur solche Arbeitsweisen und Additive verwenden, die für die obengenannten Stahltypen geeignet sind.

SFS EN-ISO 5817 Bewertungsgruppe D von Unregelmäßigkeiten beim Schweißen ist für Schweißarbeiten geeignet, ausgenommen für tragende Teile. Reparaturschweißarbeiten an Konstruktionsteilen bedürfen der Genehmigung durch Leguan Lifts Oy.

ACHTUNG! Es ist nicht gestattet, die Konstruktion der Hubarbeitsbühne ohne schriftliche Genehmigung des Herstellers zu ändern.

17. HINWEIS ZUR AUßERBETRIEBNAHME

- Bei längerer Außerbetriebnahme (über 1 Monat), sollte der Plus (+) Pol der Batterie abgeklemmt werden
- Die Hubarbeitsbühne sollte abgedeckt werden und, wenn möglich, in Innenräumen oder unter Dach gelagert werden und vor unbefugter Benutzung gesichert sein.
- Stellen Sie sicher, dass eventuelle Leckagen während der Außerbetriebnahme keine Abwasser- oder andere Umweltprobleme verursachen können.

ACHTUNG! Lesen Sie auch die Bedienungsanleitung des Verbrennungsmotors betreffend der Lagerung des Motors.

18. STÖRUNGSBESEITIGUNG

PROBLEM	HÄUFIGSTE URSACHE	ABHILFE
<p>Verbrennungsmotor oder Elektromotor startet nicht, wenn man den START-Schalter dreht.</p> <p>Elektro- und Verbrennungsmotorantrieb.</p>	<p>Hubarme sind nicht in Transportstellung auf den Transportauflagen und das SetUp-Stützenüberwachungssystem funktioniert nicht.</p>	<p>Hubarme mittels Notablass auf die Transportauflagen absenken. Fahrtrieb mit dem Wahlschalter wählen und Motor starten.</p>
<p>Verbrennungsmotor startet nicht, wenn man den START-Schalter dreht (siehe auch Bedienungsanleitung des Motors).</p>	<p>Batterieauptschalter in "OFF" Stellung.</p> <p>Zündschlüssel des Benzinmotors ist in "OFF"</p> <p>Wahlschalter für Funktion im Bedienpult auf der Arbeitsbühne ist in falscher Stellung.</p> <p>Not-Aus Schalter eingeschaltet.</p> <p>Der Motor ist kalt.</p> <p>Kraftstoffhahn geschlossen (Benzinmotor).</p> <p>Kraftstofftank leer.</p> <p>Startbatterie leer.</p> <p>Sicherung im Zündschloss des Benzinmotors defekt.</p> <p>Sicherung im Schaltkasten defekt.</p>	<p>Auf „ON“ drehen.</p> <p>Auf „ON“ drehen</p> <p>In korrekte Stellung drehen.</p> <p>Not-Aus entriegeln: gegen den Uhrzeigersinn drehen.</p> <p>Choke-Hebel nach links drehen (Benzinmotor).</p> <p>Kraftstoffhahn (Benzinmotor) öffnen: Hebel nach rechts drehen.</p> <p>Betanken (95E Benzin für Benzinmotor).</p> <p>Batterie laden oder tauschen.</p> <p>Sicherung wechseln (siehe Bedienungsanleitung).</p> <p>Sicherung wechseln.</p>
<p>Verbrennungsmotor startet nicht, wenn man den START-Schalter dreht (siehe auch Bedienungsanleitung des Motors).</p>	<p>Defekte Anschlüsse in elektrischen Leitungen.</p> <p>Kontakt im START Schalter defekt.</p>	<p>Leitungen und Kontakte prüfen, auch Spannung mit Spannungsmesser.</p> <p>Kontakt wechseln.</p>

PROBLEM	HÄUFIGSTE URSACHE	ABHILFE
<p>Elektromotor startet nicht, wenn man den START- Schalter dreht</p>	<p>Hauptstromkabel 230V nicht eingeschaltet.</p> <p>Wahlschalter Verbrennungs-/ Elektromotor auf der Arbeitsbühne ist in Stellung Verbrennungsmotor</p> <p>Not-Aus Schalter eingeschaltet.</p> <p>Batterie Hauptschalter in "OFF" Stellung.</p> <p>Startbatterie leer.</p> <p>Sicherung im Schaltkasten defekt.</p>	<p>230V Strom einschalten, mind. 16A Sicherung. Sicherstellen, dass die Steckdose mit Strom versorgt wird.</p> <p>Schalter in Stellung Elektromotor drehen.</p> <p>Not-Aus entriegeln: gegen den Uhrzeigersinn drehen.</p> <p>Auf „ON“ drehen.</p> <p>Batterie laden –230V Hauptstrom einschalten oder Batterie tauschen, wenn nötig</p> <p>Sicherung wechseln – wenn die Sicherung wieder beschädigt wird, die Ursache finden.</p>
<p>Elektromotor stoppt plötzlich während der Bedienung.</p>	<p>Stromausfall.</p> <p>Not-Aus Schalter unbeabsichtigt eingeschaltet.</p> <p>Thermorelais (F1) des Elektromotors im Schaltkasten erlöscht.</p> <p>Schlechter Kontakt im Hauptstrom oder den 12V Leitungen.</p>	<p>Verbrennungsmotor starten und die Hubarme absenken oder die Hubarme mittels Notablass absenken. Prüfen, ob 230 V Hauptstrom vorhanden ist.</p> <p>Not-Aus entriegeln: gegen den Uhrzeigersinn drehen und starten.</p> <p>Ca. 2 Min. warten und Motor starten – das Relais funktioniert automatisch. Ursache für Überladung suchen.</p> <p>Leitungen und Spannungen prüfen.</p>
<p>Bewegungen der Hubarbeitsbühne funktionieren nicht, obwohl der Motor läuft.</p>	<p>Wahlschalter für Funktion im Bedienpult auf der Arbeitsbühne in falscher Stellung.</p> <p>Defekt im Hydrauliksystem – z.B. Hydraulikpumpe defekt.</p> <p>Überlast auf der Arbeitsbühne.</p>	<p>In die korrekte Stellung drehen.</p> <p>Hydraulikdruck prüfen. Ist kein Druck im System, den Zustand der Hydraulikpumpe prüfen.</p> <p>Überlast entfernen.</p>

<p>Verbrennungs-/Elektromotor stoppt, wenn man versucht, die Hubarme zu heben.</p>	<p>Stützausleger nicht korrekt in Transportstellung abgelegt – die grüne Kennleuchte leuchtet nicht.</p>	<p>Die Hubarme mittels Notablass absenken und die Stützausleger korrekt ablegen, so dass die grüne Kennleuchte leuchtet.</p>
<p>Der/Die Hubarm(e) senken sich, ohne, dass man den Bedienhebel betätigt.</p>	<p>Schmutz im Lasthalteventil des Hubarmes oder defektes Ventil. Notablassventil(e) funktionieren nicht wenn man den Knopf/ die Knöpfe drückt. Hubzylinderdichtungen defekt.</p>	<p>Ventil mit Druckluft reinigen oder, wenn nötig tauschen. Sicherung des Notablass prüfen, ist diese in Ordnung, alle Notablassventile einzeln prüfen. Zylinderdichtungen wechseln.</p>
<p>Stützausleger gibt nach.</p>	<p>Prüfen, ob der Untergrund weich ist oder ob der Stützausleger wirklich nachgibt. Schmutz im Lasthalteventil des Stützauslegers. Defektes Lasthalteventil oder Ventildichtungen. Stützauslegerzylinderdichtungen defekt</p>	<p>Zusätzliche Stützplatten unter die Stützausleger stellen oder Standort wechseln. Ventil mit Druckluft reinigen. Dichtungen wechseln – wenn dies nicht hilft, das Ventil wechseln. Zylinderdichtungen wechseln.</p>
<p>Die Arbeitsbühne neigt sich nach unten, wenn die Hubarme auf den Transportauflagen sind.</p>	<p>Luft im Hydraulikkreis der Parallelführung der Arbeitsbühne. Schmutz im Lasthalteventil des Parallelführungszylinders oder defektes Ventil. Parallelführungszylinderdichtungen defekt</p>	<p>Verbrennungs-/Elektromotor starten, die Arbeitsbühne mit Hebel Nr. 15 (Seite 14) in Endstellung fahren. Wenn dies nicht hilft, die Entlüftung des Parallelführungssystems durchführen (die Parallelführungszylinder sind mit Entlüftungsschrauben ausgerüstet). Ventil mit Druckluft reinigen oder wenn nötig tauschen Zylinderdichtungen wechseln.</p>

18. DURCHGEFÜHRTE WARTUNGEN

Es wird empfohlen, alle Wartungsmaßnahmen, die zum regelmäßigen Wartungsprogramm gehören hier zu notieren. Alle Wartungen während der Garantiezeit müssen auf der untenstehenden Liste aufgezeichnet sein, **ansonsten erlischt der Gewährleistungsanspruch**. Die Wartungsmaßnahmen sollten wie in der Wartungstabelle auf Seite 27 notiert werden: Erste Wartung, 1 Monats- Wartung, 6 Monats-Wartung usw.

Datum	Betriebsstunden	Bemerkung
1. _____	_____	_____
2. _____	_____	_____
3. _____	_____	_____
4. _____	_____	_____
5. _____	_____	_____
6. _____	_____	_____
7. _____	_____	_____
8. _____	_____	_____
9. _____	_____	_____
10. _____	_____	_____
11. _____	_____	_____
12. _____	_____	_____
13. _____	_____	_____
14. _____	_____	_____
16. _____	_____	_____
17. _____	_____	_____
18. _____	_____	_____
19. _____	_____	_____
20. _____	_____	_____